

wvib

80
JAHRE

Schwarzwald AG

FREIHEIT



UND VERANTWORTUNG

DIE ZUKUNFT IST OFFEN

VON BERT SUTTER

Wie wird es damals wohl gewesen sein, als sich der wvib gegründet hat? Was trieb die Gründungsunternehmen an diesem 9. Mai 1946 an?

Im Mai 1946 ist der Krieg ein Jahr vorbei. Im Nürnberger Justizpalast beginnt die Aufarbeitung der Schreckensherrschaft über Europa. Die Städte liegen noch in Trümmern, Millionen von Männern sind in Gefangenschaft, viele sind auf dem Schlachtfeld geblieben. Im Alltag fehlt fast alles. Eine funktionierende Währung gibt es nicht, es wird getauscht und mit Kirschwasser bezahlt. Ein Land, befreit von der Diktatur, aber doch in Trümmern liegend. Nur langsam beginnt der geistige und wirtschaftliche Wiederaufbau. Wir wissen nicht genau, wie sich die Menschen damals ihre Zukunft vorgestellt haben. Aber wir wissen, dass die wvib-Gründer ihr Schicksal in die eigenen Hände genommen haben. Trotz aller Widrigkeiten.

1946 ahnte kaum jemand, dass bald der große Boom einsetzen sollte. Heute erscheint uns das Wirtschaftswunder als einzig plausible Konsequenz aus Fleiß und Erhard'scher Wirtschaftspolitik. Damals galt: Ausgang offen.

Als der wvib gegründet wurde, galt es gemeinsam gegenüber der französischen Verwaltung aufzutreten, knappes Material zu beschaffen und den Abtransport von Maschinen zu verhindern. Aus der Tauschbörse für Güter wurde über die Jahrzehnte eine für Erfahrungen.

Vieles hat sich seitdem verändert: Die Industrie aus Baden-Württemberg hat heute Standorte und Kunden über den ganzen Globus verteilt. In Europa selbst gibt es keine Schlagbäume mehr. Ob sich die Erfinder des Computers seinerzeit ausmalen konnten, zu was Sprachmodelle wie ChatGPT heute in der Lage sind?



In 80 Jahren hat sich die Industrie mehrfach neu erfunden und mehr als eine Krise überstanden. Wir bauen im Schwarzwald keine Plattenspieler mehr, kaum noch Uhren. Die Themen sind andere als noch vor 80, 60 oder 40 Jahren. Wir reden über Automatisierung, Robotik oder Bürokratie aus Brüssel. Aber wir reden auch wieder über knappes Material und Unsicherheiten. Der Krieg ist zurück in Europa.

Die wvib-Methode ist geblieben: Der gelebte Erfahrungsaustausch in einem Netzwerk von über 1.000 Unternehmen. 800 Chefinnen und Chefs in der Chef-Erfa, über 4.000 Menschen auf Fach- und Führungsebene in den Szenen.

Es ist die bewährte Frage: „Wie macht Ihr das eigentlich bei Euch im Betrieb?“, mit der sich die Industrie der Schwarz-

wald AG in 80 Jahren vermutlich Beraterhonorare in Milliardenhöhe gespart hat.

Eine Sache hat sich in den letzten Jahren aber verändert: Wir haben es gelernt, optimistisch zu sein. Die Rede von der Zukunft löst eher Zähneklappern als Zuversicht aus. In der Gesellschaft wird der Ruf nach dem Staat lauter: mehr Regeln, mehr Absicherung, weniger Risiko. Schaufel für Schaufel zementieren wir so den Status Quo, ohne zu merken, dass der Rest der Welt längst weitergezogen ist.

Ein Blick zurück hilft: Nehmen wir uns ein Beispiel am Optimismus jener, die den wvib vor nunmehr achtzig Jahren gegründet und damit diese besondere Organisation geschaffen haben. Lernen wir aus der wvib-Geschichte: Die Industrie hat immer wieder Wege

aus der Krise gefunden. Menschen können als Unternehmerinnen und Unternehmer Außergewöhnliches leisten – wenn es Frieden, Freiheit und gute Rahmenbedingungen gibt. Wir können Wandel – wenn man uns lässt.

Die Politik in Berlin, Brüssel und Stuttgart muss den Unternehmen die vielen Steine aus dem Rucksack nehmen, die in den letzten Jahren hineingelegt wurden. Wir können die Zukunft nicht herbeibeschießen oder bis ins letzte Detail regeln. Aber wir können uns fit und anpassungsfähig machen.

1946 galt es. 2026 gilt es wieder. Die Zukunft bleibt offen. Entscheidend ist, was wir daraus machen.

**BERT SUTTER, PRÄSIDENT
WVIB SCHWARZWALD AG**

VERLAG UND HERAUSGEBER

Schwarzwälder Bote
Mediengesellschaft mbH
Kirchtorstr. 14, 78727 Oberndorf a. N.
Geschäftsführung:
Tim Hager, Carsten Huber

ANZEIGEN

Schwarzwälder Bote
Medienvermarktung Südwest GmbH
Kirchtorstr. 14, 78727 Oberndorf a. N.
Tel. 0800/7807801, Fax: 07423/78-328
E-Mail: info@schwarzwaelder-bote.de
Anzeigen: Bernd Maier (verantwortlich)

REDAKTION

Frank D. Engelhardt

GESTALTUNG

Silke Veith

DRUCK

Druckzentrum Südwest GmbH
78052 Villingen-Schwenningen

FOTOVERMERK

Fotos, falls nicht anders angegeben, wurden von Unternehmen und dem wvib zur Verfügung gestellt.

Titelseite:

© zorandim75 – stock.adobe.com
© Kzenon – stock.adobe.com
© Kolapatha – stock.adobe.com
© Gorodenkoff – stock.adobe.com
© Kampan – stock.adobe.com

FUNDAMENT FÜR EINE GLÄNZENDE ZUKUNFT

VON KIRSTEN WOLF

80 Jahre sind in der Wirtschaft alles andere als selbstverständlich. Sie stehen für Beständigkeit – und zugleich für die Fähigkeit, sich immer wieder neu zu erfinden.

Wenn wir heute auf acht Jahrzehnte wvib zurückblicken, dann blicken wir nicht nur auf die Geschichte des Verbandes, sondern auch auf die Entwicklung einer ganzen Region.

Der Südwesten Deutschlands hat sich in dieser Zeit tiefgreifend verändert. Seit den Jahren des Wiederaufbaus ist eine der leistungsfähigsten Industrieregionen Europas entstanden. Getragen wurde dieser Weg vor allem von einem starken, in der Region verwurzelten Mittelstand, oft familiengeführt – von Unternehmerinnen und Unternehmern, die Verantwortung übernehmen, Risiken eingehen und mit Innovationskraft neue Maßstäbe setzen, die selbst mit anpacken und Entwicklungen aktiv gestalten statt zuzusehen.

Der wvib war dabei Stimme und Netzwerk zugleich. Er bietet seinen Mitgliedern eine Plattform für Austausch, gemeinsame Interessenvertretung und gegenseitige Stärkung.

Die vergangenen acht Jahrzehnte sind zugleich eine Geschichte technologischer Transformation. Von der Mechanisierung in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg über die Automatisierung und Globalisierung bis zur digitalen Vernetzung und, ganz aktuell: den Chancen künstlicher Intelligenz. Jede Generation hatte mit anderen Heraus-

forderungen zu kämpfen. Doch eines ist allen gemein: der Wille, Fortschritt zu gestalten, statt nur zu verwalten.

Der wvib hat diesen Wandel aktiv mitgeprägt, indem er Wissen gebündelt und transferiert, Orientierung gegeben und den Blick stets optimistisch nach vorn gerichtet hat.

All das ist untrennbar verbunden mit den Werten, die dieses Jubiläum prägen: Freiheit und Demokratie. Unternehmerische Freiheit ist die Grundlage für Flexibilität, Stabilität, Innovation und Wachstum. Demokratie schafft die notwendige Verlässlichkeit, um langfristig zu investieren, dadurch Arbeitsplätze zu sichern und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Beide Werte zusammen bilden das Fundament, auf dem der wirtschaftliche Erfolg unserer Region gewachsen ist.

Gerade in einer Zeit des Wandels und der Herausforderungen zeigt sich, wie wertvoll dieses stabile Fundament ist. Digitale Transformation, geopolitische Unsicherheiten, Energiekrise, Inflation und der gravierende Wandel der Arbeitswelt verlangen nach Orientierung und Zusammenhalt. Der wvib übernimmt dabei eine zentrale Rolle als Interessenvertreter, Impulsgeber und Verbindung zwischen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.



Kirsten Wolf ist Geschäftsführende Chefredakteurin Neue Pressegesellschaft

Ein Jubiläum ist immer auch ein Moment des Innehaltens und Zeitpunkt, Bilanz zu ziehen, vor allem aber ist es ein Anlass, nach vorn zu schauen. Die kommenden Jahre werden weitere Veränderungen bringen – vielleicht dynamischer als je zuvor. Doch die Stärke des Südwestens, unserer Region, lag schon

immer darin, den Wandel als Chance zu begreifen und zu nutzen.

80 Jahre wvib stehen deshalb nicht nur für das, was war. Die Erfahrungen aus acht Jahrzehnten sind auch das Fundament, auf dem Verband und Mitglieder für die Zukunft bauen können.

DIE PRÄSIDENTEN VON 1946 BIS HEUTE

- EHRENPRÄSIDENTEN DES WVIB:**
KURT A. DAMBACH († 2004)
GEORG H. ENDRESS († 2008)
ERICH BECKER († 2023)
WERNER THIEME († 2020)
PETER PFEIFFER
KLAUS ENDRESS
THOMAS BURGER

- 1946:** Kommerzienrat Hugo Raimann, Maschinenfabrik Raimann, Freiburg St. Georgen
- 1947 BIS 1953:** Walter Maurmann, Georg Fischer AG, Singen
- 1953 BIS 1960:** Walter Hauff, Gebrüder Junghans AG, Lehengericht
- 1960 BIS 1967:** Paul C. Katz, Waggonfabrik AG, Rastatt
- 1967 BIS 1973:** Kurt A. Dambach, Dambach-Werk GmbH, Gaggenau
- 1973 BIS 1984:** Georg Herbert Endress, Endress +Hauser GmbH, Maulburg
- 1984 BIS 1992:** Erich Becker,KNF Neuberger GmbH, Freiburg-Munzigen
- 1992 BIS 1996:** Georg Stierle, Dambach-Werke GmbH, Gaggenau

- 1996 BIS 2002:** Werner Thieme, Thieme GmbH &Co. KG, Teningen
- 2002 BIS 2008:** Peter Pfeiffer,Ing. Erich Pfeiffer GmbH, Radolfzell
- 2008 BIS 2017:** Klaus Endress, Endress +Hauser AG, Reinach, Schweiz
- 2017 BIS 2023:** Thomas Burger, Burger Group, Schonach im Schwarzwald
- SEIT 2023:** Bert Sutter, Medizintechnik GmbH, Emmendingen

Weitere Infos zu den Persönlichkeiten: www.wvib.de

„GELEBT WIRD NACH VORNE“ — ABER MIT STABILEM WERTEKOMPASS

Beim wvib hat sich in den vergangenen 80 Jahren viel getan. Im Jubiläumsjahr blicken Hauptgeschäftsführerin Hanna Böhme und Christoph Münzer, der den Verband 23 Jahre leitete, gemeinsam zurück, aber auch nach vorne: auf Wachstum, Entwicklung und einen stabilen Wertekompass.

Frau Böhme, Sie haben im Januar den Staffelstab von Herrn Münzer übernommen. War seit Ihrem Antritt als Hauptgeschäftsführerin schon Zeit für neue Akzente?

Böhme: Der wvib ist ein gewachsenes Netzwerk mit über 1000 Mitgliedsunternehmen. In den ersten Monaten habe ich versucht, möglichst viel zuzuhören und zu verstehen. Der wvib hat sich in seinen 80 Jahren stets weiterentwickelt. So wird es auch in der Zukunft sein. Schon allein, weil sich die Rahmenbedingungen immer ändern. Zeit für Akzente wird kommen, aber nicht übereilt.

Herr Münzer, ist Ihnen der Abschied schwergefallen?

Münzer: Aus der Rolle als Hauptgeschäftsführer scheide ich in der Tat nach 23 wunderbaren Jahren aus. Ich bin bis Ende Juni noch als Advisor mit an Bord und versuche bislang erfolgreich, mein Beziehungsnetz auf Hanna Böhme zu übertragen. Mit meiner Frau und unseren beiden Teenager-Töchtern bin ich ab September für ein einjähriges Sabbatical in Spanien. Auf mehr Zeit für uns als Familie freuen wir uns begreiflicherweise sehr. Dann kommen wir gestärkt und fitter wieder. Und dann geht es hier weiter. Leben spielt sich nach vorne ab.

Der wvib feiert in diesem Jahr sein 80-jähriges Bestehen. Hat sich der Wertekompass des Verbands seit der Gründung verändert und wie würden Sie ihn heute beschreiben?

Münzer: Die Schwarzwald AG bildet einerseits den gesellschaftlichen Wertewandel ab. Der Dreiteiler ist out, Krawatten sieht man immer seltener. Früher war das „Du“ in der Wirtschaftswelt eher die Ausnahme, heute ist das anders. Andererseits bleiben die wvib-Werte im Kern stabil. Das ist für mich der Wert von Werten. Wir bleiben eine freiwillige Werte-, Leistungs- und Schicksalsgemeinschaft. Wir stehen für Wissen und Wärme, für Professionalität und Empathie im Erfahrungsaustausch. Und wir setzen auf Freiheit in Verantwortung und ein positives Unternehmerbild. An diesem Wertegerüst wird sich nichts ändern.

Frau Böhme, welche Stationen haben Sie auf Ihrem persönlichen und beruflichen

Weg geprägt und was davon nehmen Sie heute in Ihre Aufgabe beim wvib mit?

Böhme: Vor dem wvib war ich acht Jahre in der Geschäftsführung der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe (FWTM). Davor war ich 15 Jahre bei der Landesbank Baden-Württemberg in verschiedenen Funktionen tätig, unter anderem habe ich das German Centre Beijing und das German Centre Singapur verantwortet. Diese Erfahrungen geben mir Einblicke in Standortbedingungen in Deutschland sowie in den internationalen Wettbewerbsdruck, dem viele unserer Mitgliedsunternehmen ausgesetzt sind. Netzwerkarbeit war stets ein Schwerpunkt meiner Laufbahn, und darauf baue ich heute im wvib auf.

Herr Münzer, was würden Sie rückblickend als Ihren größten Erfolg und was als Ihre größte Herausforderung als wvib-Geschäftsführer beschreiben?

Münzer: Das Netzwerk ist seit 2003 stark gewachsen. In Quantität und Qualität. Mehr und größere Mitglieder, viel mehr Finanzkraft, doppelt so viele Mitarbeiter. Wir haben heute rund 60 wunderbare Netzwerker im wvib-Team. Doppelt so viele Veranstaltungen. Darauf sind wir alle stolz. Die Herausforderung war immer, ein so breites und anspruchsvolles Unternehmer-Publikum und so viele Industrie-Themen wie möglich abzudecken. Da habe ich manchmal vielleicht auch zu viel auf einmal gewollt und dabei nicht alle mitgenommen. Langsamer geht manchmal schneller.

Frau Böhme, auf was freuen Sie sich im wvib-Jubiläumsjahr am meisten?

Böhme: Gerade in dieser schnelllebigen Zeit ist es gut, auch mal innezuhalten und zu reflektieren, wo man herkommt. Der Blick in den Rückspiegel kann aber auch erklären. Gelebt wird nach vorne. So freue ich mich, mit dem Team, unserem Präsidium, Vorstand und Beirat unseren Status Quo zu reflektieren und gemeinsam das Profil des wvib weiter zu schärfen. Für die Zukunft, für unsere Mitglieder.

Ihre Jahreskampagne steht unter dem Motto „Deutschland kann mehr“. Welche Reformen sind angesichts der anhaltenden wirtschaftlichen Herausforderungen Ihrer Meinung nach nötig?



Hanna Böhme (49), geboren in Freiburg, hat in Marburg und London Wirtschaftswissenschaften studiert. Vor ihrem Wechsel zur Freiburger Wirtschaft Touristik und Messe (FWTM) im Jahr 2018 war sie für die German Centres der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) in Peking und Singapur tätig, die sie auch leitete. Seit Januar ist sie Hauptgeschäftsführerin des wvib.

Böhme: Wir brauchen eine ganzheitliche Reformagenda, die die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands stärkt: steuerliche Entlastung für Unternehmen, Abbau von Bürokratie und zügigere Genehmigungen, verstärkte Investitionen in Bildung, Digitalisierung und Energieeffizienz sowie mehr Arbeitsmarktflexibilität. Verlässliche Rahmenbedingungen und Planbarkeit sind zentral, damit Unternehmen auch international konkurrenzfähig bleiben. Der Staat kann und muss den Bürgern und Unternehmern mehr Vertrauen schenken und mehr Eigenverantwortung einfordern.

Der Einsatz von KI verändert Geschäftsmodelle und Prozesse rasant, während Regulierung und Leitplanken oft noch hinterherhinken. Wie können Sie Ihre Mitglieder in diesem Spannungsfeld unterstützen?

Böhme: Unser Kernprinzip ist der praxisnahe Erfahrungsaustausch in den Erfahrungs-Runden. Bei KI-getriebenen Veränderungen helfen diese Netzwerkinhalte, Impulse schnell in konkrete Angebote umzusetzen: maßgeschneiderte Veranstaltungen, praxisnahe Seminare und branchenspezifische Whitepapers – alles mit dem Ziel, Mitgliedern handfeste Umsetzungsideen zu liefern.

Herr Münzer, in der wvib-Sonderbeilage 2023 haben Sie gewarnt, dass sich der demographische Wandel und der Fachkräftemangel deutlich verschärfen werden. Wie bewerten Sie die Lage heute mit Blick in die Zukunft?

Münzer: Früher bedeutete Fachkräftemangel, dass sich keiner Sorgen machen muss, weil jeder Arbeit bekommen konnte. Stichwort „Employer Branding“. Diese Sorglosigkeit hat ihre Tücken. Wenn gute Industrieunternehmen stärker ins Ausland gehen, dann gehen auch die hochqualifizierten und -bezahlten Jobs mit. Der tägliche Einsatz von KI in fast allen Berufen wird ebenfalls qualifizierte Bürojobs unter Druck bringen. Für Deutschland bedeutet dies Wohlstandsverluste, selbst wenn alle irgendwo Beschäftigung finden. Wir müssen als Standort aufpassen.

Das Sokrates-Zitat „Die Jugend von heute liebt den Luxus, hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten [...]“ ist in der Debatte um Lifestyle-Teilzeit wieder in aller Munde. Welchen Eindruck vermitteln Ihnen Ihre Mitgliedsunternehmen, wenn es um Arbeitsmoral, Fleiß und Work-Life-Balance geht?

Münzer: Dieses Zitat, möglicherweise von Sokrates, belegt: Jugend-Bashing ist ein alter Hut. Aber nach der griechischen Klassik haben die Römer das Zepter übernommen, weil sie weniger dekadent, aber dafür leistungsfähiger waren, so wie heute die Gesellschaften in Südostasien. Dort hat man auch heute gute Manieren und Respekt vor dem anderen. Es gibt in jeder Generation solche und solche. Wir sollten unsere

Gesellschaft nicht ständig in alt und jung, Mann und Frau, Stadt und Land, Schwarz und Weiß filetieren. Unternehmerinnen und Unternehmer kennen nur zwei Sorten von Menschen: welche, die arbeiten wollen, und welche, die nicht arbeiten wollen.

Frau Böhme, was muss sich Ihrer Meinung nach bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf insbesondere für Frauen in mittelständischen Unternehmen verändern, und wie kann der wvib hier unterstützen?

Böhme: An flexiblen Arbeitsmodellen, die von Frauen und Männern genutzt werden, mangelt es im Regelfall nicht. Leider sind vielerorts die Betreuungsangebote unzuverlässig. Und so betreiben einige Mitglieder ihre eigenen Kitas. Aber um was sollen sich die Unternehmer denn noch kümmern? Insgesamt greift hier aber auch wieder die wvib-DNA: Praxisnaher Austausch unter den Mitgliedern, insbesondere in unseren Personaler-Erfa-Gruppen.

Auf der Verbandswebseite heißt es „Für die Zukunft – und manchmal gegen den Zeitgeist“. Was bedeutet diese Aussage für Sie?

Böhme: Wir laufen nicht jedem Trend hinterher, nur weil er von selbsternannten Gurus mit Akquiseabsicht durchs digitale Dorf getrieben wird. Wir haben ein offenes Ohr für die Themen, die unsere Mitglieder bewegen. Darauf reagieren wir mit unserem Angebot. Zeitgeist-Themen fühlen sich manchmal gut an. Aber sie sind nicht das, was die Industrie wirklich benötigt, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein.

Die Fragen stellte Annette Bammert.



Christoph Münzer (63) arbeitete nach seiner Promotion in Volkswirtschaftslehre in leitenden Positionen für diverse Verbände und Unternehmen. Der gebürtige Gengenbacher war vor seinem Antritt als Geschäftsführer des wvib im Jahr 2003 unter anderem Bundesgeschäftsführer der Bundesarchitektenkammer in Berlin.

ANZEIGE

80 Jahre wvib!



Wir feiern mit!

...und wir feiern CHIPS! Als Teil der MIKROCHIP-Industrie gratuliert und dankt AP&S dem wvib für ein starkes Netzwerk.

AP&S International GmbH · Obere Wiesen 9 · 78166 Donaueschingen · info@ap-s.de · www.ap-s.de

VEGA

KANN MAN WERTSCHÄTZUNG MESSEN? SICHER. MIT VEGA.



WIR GRATULIEREN DEM WVIB ZUM 80-JÄHRIGEN JUBILÄUM

vega.com/karriere

ZUSAMMEN GELINGT'S UNENDLICH LEICHTER!



Gemeinsam anpacken, Energien bündeln – so kommt man höher und weiter. Die Leichtmacherinnen und Leichtmacher von LEIBER gratulieren dem wvib zu 80 Jahren engagierter Verbandsarbeit!

LEIBER GROUP
Fortschritt durch Leichtigkeit.

www.leiber.com



SCHWEIZER

80 Jahre WVIB – ein toller Meilenstein!

Wir gratulieren herzlich und freuen uns darauf, weiterhin gemeinsam zu wachsen.

Schweizer Electronic AG · Einsteinstraße 10 · 78713 Schramberg

Spannende Jobs in einem Schwarzwälder Familienunternehmen gibt es auf www.schweizer.ag/karriere



Foto: frankpeters istockphoto.com

AUF HÖHENKURS

In der Luft- und Raumfahrt, im anspruchsvollen Maschinenbau oder in der hochpräzisen Werkstückbearbeitung: Carl Hirschmann ist dort zu Hause, wo Präzision keine Toleranz kennt.

Ein starkes Team für exzellente technische Lösungen – dafür steht die Carl Hirschmann GmbH mit Stammsitz in Fluorn-Winzeln. Seit mehr als 60 Jahren entwickelt und fertigt das Unternehmen hochpräzise Produkte, die durch Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Langlebigkeit überzeugen. In der Gleitlagertechnik konzentriert sich Carl Hirschmann zunehmend auf Anwendungen in der Luft- und Raumfahrt – einem Umfeld mit höchsten Anforderungen an Qualität, Sicherheit und Performance.

Gleitlagerlösungen von Carl Hirschmann kommen bereits erfolgreich in Luft- und Raumfahrtprogrammen zum Einsatz. Zu den Kunden zählen unter anderem ArianeGroup, Airbus Helicopters, Pratt & Whitney, Grob Aircraft, Pipistrel sowie SACS. Die langjährige Zusammenarbeit mit diesen Unternehmen belegt die technologische Kompetenz und die Zuverlässigkeit der Produkte auch unter extremen Einsatzbedingungen.

Carl Hirschmann zählt seit Jahrzehnten zu den weltweit führenden Anbietern in der Gleitlagertechnik. Parallel dazu wurden weitere Geschäftsfelder konsequent ausgebaut. Rundteiltische und Spannsysteme ermöglichen die hochpräzise und effiziente Bearbeitung von Werkstücken in Erodier-, Fräs-, Dreh- und Lasermaschinen. Neben bewährten Standardprodukten entstehen in enger

Zusammenarbeit mit Kunden zunehmend maßgeschneiderte Lösungen für spezifische industrielle Anwendungen.



Foto: 2024 ESA-CNES-ARIANESPACE/OPTIQUE VIDEO DU CSG / S Martin - P PIRON

Start frei für höchste Präzision: Beim Launch einer Ariane-Rakete beginnt eine Reise, die auch auf Gleitlagertechnik von Carl Hirschmann setzt – entwickelt für maximale Zuverlässigkeit unter extremen Bedingungen der Luft- und Raumfahrt.



Foto: Carl Hirschmann GmbH

Rainer Harter, CTO (rechts) und Andreas Jesek, CEO (links)
Carl Hirschmann GmbH

"Unsere Gleitlagertechnik hat sich in der Luft- und Raumfahrt erfolgreich bewährt. Dieser Fokus unterstreicht unseren Anspruch, auch künftig Maßstäbe in Präzision und Zuverlässigkeit zu setzen."



EINE WERTEGEMEINSCHAFT

Der wvib ist für uns seit vielen Dekaden eine unverzichtbare Plattform für den Austausch innerhalb der regionalen Industrie. Gegenseitiges Vertrauen, Offenheit und der Dialog über ökonomische, ökologische und soziale Fragestellungen schaffen echten Mehrwert. Trends werden frühzeitig erkannt – deshalb sind die Treffen für uns ein fester Bestandteil unseres unternehmerischen Netzwerks.

Wir schätzen den wvib als Wertegemeinschaft mit Vorbildcharakter für den industriellen Mittelstand. Tugenden wie Mut, Verantwortungsbewusstsein, Kreativität, Ehrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Loyalität, Fairness und Respekt sind wichtiger denn je.

Daher gratulieren wir herzlich zu 80 Jahren wvib und wünschen weiterhin eine erfolgreiche Zukunft.

Rainer Harter, CTO und Andreas Jesek,
CEO Carl Hirschmann GmbH

KONTAKT

Carl Hirschmann GmbH
Kirchentannenstraße 9
78737 Fluorn-Winzeln

Telefon +49 7402 183-0
info@carlhirschmann.de
www.carlhirschmann.de





IM KLEINSTEN EINER DER GRÖSSTEN

„Manche Dinge sind richtig großartig, auch wenn sie klitzeklein sind.“ Wenn sie dann auch noch federleicht, präzise gefertigt und langlebig sind, ist das Portfolio von HALLER-JAUCH mitsamt der Federnsparte DIE FEDERNMACHER auf den Punkt gebracht. An den Standorten in Schwenningen und Peterzell entwickeln und produzieren 40 Mitarbeitende hochpräzise Mikrodrehteile sowie technische Federn – immer abgestimmt auf die individuellen Anforderungen der Kunden. Persönliche Betreuung und kompetenter technischer Support stehen dabei immer an erster Stelle.



Die meisten Unternehmen kommen voran, indem sie wachsen und sich vergrößern. Bei HALLER-JAUCH funktioniert Weiterentwicklung anders: „In unserer über 100-jährigen Unternehmensgeschichte sind wir kontinuierlich gewachsen. Und gleichzeitig immer kleiner geworden“, beschreibt Geschäftsführer Matthias Werner den Erfolg des Traditionsunternehmens. „Im Bereich der Mikrodrehteile dringen wir in immer noch kleinere Dimensionen vor. Was wir an unserem Unternehmenssitz in Schwenningen fertigen, kann bei Weitem nicht jeder.“ Die Fertigung in derart kleinen Dimensionen – mit dem bloßen Auge sind die Drehteile mit einem Durchmesser von nur 0,2 bis

5 Millimetern kaum noch zu erkennen – erfordert eine hohe technologische Fertigungskompetenz und natürlich Erfahrung. Mit den Kleinstdrehteilen ist HALLER-JAUCH ein gefragter Partner vieler Zukunftsbranchen, darunter der Elektrotechnik, des Automotive-Bereichs und der Medizintechnik.

DAS PORTFOLIO DAMALS ...

Gegründet wurde HALLER-JAUCH 1919 von Johann Haller und seiner Frau, deren Mädchenname dem Firmennamen seinen Zusatz „Jauch“ gab. Wie so häufig in der Region, entstammt auch HALLER-JAUCH der Schwarzwälder Tradition des Uhrhandwerks. Das

Unternehmen begann seine Erfolgsgeschichte mit mechanischen Komponenten für die Uhrenindustrie „im Ländle“. Mit dem Aufkommen der Quarzuhr aus Japan in den frühen 1970er-Jahren stand die heimische Uhrenindustrie vor großen Herausforderungen und wurde nahezu ausgelöscht. Dank der unternehmerischen Agilität und Flexibilität des damaligen Geschäftsführers Erich Haller konnte der Unternehmenssitz erfolgreich in eine Dreherei für sehr kleine Drehteile verwandelt und der Grundstein für die heutige Expertise und das Know-how gelegt werden.

... UND HEUTE

2010 übernahm Matthias Werner das Unternehmen und realisierte 2016 den ersten Erweiterungsschritt mit einem neuen Bürogebäude. 2021 erfolgte die Verlagerung der Federnsparte nach Peterzell, da am Standort in Schwenningen der Platz ausging. Heute baut HALLER-JAUCH mit dem zusätzlichen Unternehmenszweig DIE FEDERNMACHER auf zwei solide Säulen: „Was sowohl den Geschäftsbereich der Mikrodrehteile als auch die Federnsparte verbindet, ist unser Anspruch an hochqualitative Arbeit“, so Uwe Dickscheid, Standortleiter in Peterzell. „Wir haben immer ein offenes Ohr für unsere Kunden – so wie es sich für einen Familienbetrieb mit über 100-jähriger Geschichte gehört“, ergänzt Matthias Werner.

ERWEITERUNG DES SCHWENNINGER STANDORTS

Sowohl in der Herstellung der Trieb- und Zugfedern als auch der Mikrodrehteile ist besonders ein Faktor entscheidend: das richtige Werkzeug. Am Standort in Schwenningen betreibt das Unternehmen einen beeindruckenden Park an leistungsfähigen Drehmaschinen, die speziell auf die besonderen Anforderungen ausgelegt sind. „Zudem sind unsere top ausgebildeten und geschulten Mitarbeiter natürlich ein wichtiger Bestandteil unserer Entwicklung und unseres Erfolgs“, so Matthias Werner. Der Schwenninger Standort erhält in diesem Jahr einen Anbau, um noch mehr Platz für neue Technologien zu schaffen. „Mit dem Erweiterungsbau verdoppeln wir die Produktionsfläche der Dreherei und schaffen so die Grundlage für eine sichere Zukunft des Unternehmens und der nachfolgenden Generationen.“



DIE FEDERNMACHER sind seit 2021 in Peterzell (Bild) zu finden, am Standort in Schwenningen (Bild ganz oben auf der Seite) betreibt HALLER-JAUCH eine Dreherei, deren Produktionsfläche 2026 durch einen Erweiterungsbau verdoppelt wird.

HALLER-JAUCH
seit 1919

Haller-Jauch GmbH
Steinkirchring 39
78056 Villingen-Schwenningen

+49 7720 9718-0
info@haller-jauch.com
www.haller-jauch.com



DAS TEAM DES WVIB 2026



Vielköpfig und vielseitig – das Team des wvib im Jahr des 80. Geburtstags des Verbands.

ANZEIGE



Wir gratulieren dem WVIB zum 80-jährigen Jubiläum! Ihr unermüdlicher Einsatz und Ihre Innovationskraft haben die Wirtschaft in unserer Region geprägt. Auf viele weitere Jahre erfolgreichen Schaffens und gemeinsamer Erfolge.



Kilbigswasen 4
D-78736 Epfendorf
www.aetztechnik-herz.de

FreiLacke

Colour up
your life!



Hier einscannen,
Ton an und Film ab!

**Auf viele weitere
erfolgreiche Kapitel!**

100 Jahre gratulieren zu beeindruckenden 80 Jahren.

karriere-freilacke.de



DAS FÜHRUNGSTEAM DES WVIB 2026



HANNA BÖHME
Hauptgeschäftsführerin



HEIDRUN RIEHLE
Stellv. Hauptgeschäftsführerin,
Leiterin Legal Service



MARCEL SPIEGELHALTER
Leiter Strategisches Community
Management



SONJA FRANZ
Leiterin People & Culture



SINAN YESILGÖL
Leiter Relationship
Management



NASTASSJA SCHÖN
Leiterin wvib-Akademie



ANNA-SOPHIE CALOW
Leiterin Marketing



ROLF MÜLLER
Leiter IT

ANZEIGE



Wir gratulieren zu 80 Jahren wvib Schwarzwald AG

Seit über 125 Jahren fertigt unser Familienunternehmen hochwertige Normelemente für die weltweite Industrie. Mit etwa 550 Mitarbeitern an den Standorten Furtwangen und Rheinhausen stehen wir für Qualität und sichere, langfristige Arbeitsplätze.



ganternorm.com

Otto Ganter GmbH & Co. KG
Triberger Straße 3
78120 Furtwangen



VON DER IDEE ZUM PRODUKT

Präzision für Ihre Branche. Qualität aus dem Schwarzwald.

Maschinenbau | Medizintechnik | Automation | Luft & Raumfahrt

BIW fertigt komplexe Präzisionsteile und Baugruppen für unterschiedliche Industrien – mit hoher Fertigungstiefe, Qualitätsanspruch und jahrzehntelanger Erfahrung.

✓ Systemlieferant ✓ ISO 9001 ✓ ISO 14001



BIW als Arbeitgeber
mit starken Perspektiven.

Mehr unter www.karriere-biw-burger.de



WARUM DIE DEMOKRATIE FREIHEIT BRAUCHT

VON PROF. DR. ANDREAS VOßKUHLE



Prof. Dr. Andreas Voßkuhle
Staatsrechtler und ehemaliger Präsident
des Bundesverfassungsgerichts

Der frühere VW-Chef Matthias Müller hat kürzlich deutliche Kritik an der Entwicklung in Deutschland geäußert. Er sieht die Gefahr eines „Vollkaskostaats“, in dem Bürger immer weniger Eigenverantwortung übernehmen. Viele wollten Veränderungen, aber bitte ohne persönliche Nachteile. Seine zugespitzte Warnung vor einer „DDR 2.0“ halte ich jedoch für falsch. Sie verwischt den entscheidenden Unterschied zwischen Demokratie und Diktatur und unterschätzt, was eine Demokratie leisten kann.

Dass dennoch viele Menschen unzufrieden sind, ist offensichtlich. Globalisierung, Migration, mächtige Tech-Konzerne und komplexe politische Prozesse erzeugen bei manchen das Gefühl von Kontrollverlust. Populistische Bewegungen nutzen das gezielt aus. Oft treten charismatische Führungsfiguren auf, die einfache Lösungen versprechen. Doch dabei wird übersehen, dass demokratische Freiheit mehr ist als nur Wahlen. Wer Demokratie darauf reduziert, öffnet autoritären Tendenzen Tür und Tor.

1. DEMOKRATIE BRAUCHT VORAUSSETZUNGEN

Demokratien sehen weltweit unterschiedlich aus – etwa in Staatsform, Wahlrecht oder politischer Struktur. Gemeinsam ist ihnen aber ein zentraler

Punkt: Minderheiten akzeptieren Mehrheitsentscheidungen nur dann, wenn sie selbst die Chance haben, irgendwann Mehrheit zu werden. Das funktioniert nur, wenn offen diskutiert wird und Argumente zählen. Deshalb sind freie Medien, Opposition, Meinungs- und Versammlungsfreiheit unverzichtbar.

Auch das Prinzip der Repräsentation gehört dazu. Abgeordnete sind nicht an Weisungen gebunden, sondern ihrem Gewissen verpflichtet. Sie sollen Lösungen entwickeln und Kompromisse finden. Dass politische Entscheidungen manchmal von Wahlversprechen abweichen, ist daher kein Fehler, sondern Teil dieses Systems.

2. ÖFFENTLICHE DEBATTEN SICHERN DAS GEMEINWOHL

Derzeit verliert der offene Diskurs an Ansehen. Viele fordern: „Handeln statt reden“. Dabei wird übersehen, dass gerade der Austausch von Argumenten dafür sorgt, dass Politik am Gemeinwohl orientiert bleibt. Wo diese Kontrolle fehlt, entstehen schnell Machtstrukturen, in denen sich politische und wirtschaftliche Eliten gegenseitig begünstigen.

Langfristig führt das oft zu Ungleichheit und wirtschaftlichen Problemen. Im Gegensatz dazu sind Demokratien mit

funktionierendem Rechtssystem meist innovativer und wirtschaftlich stärker. Demokratie ist letztlich ein Lernprozess: Eine Gesellschaft probiert aus, korrigiert Fehler und entwickelt sich weiter. Dafür braucht es Freiheit – zum Denken, Diskutieren und Handeln. Wird diese eingeschränkt, leidet nicht nur die Freiheit des Einzelnen, sondern auch die Fähigkeit der Gesellschaft, gute Lösungen zu finden.

3. FREIHEIT BRAUCHT EINEN FUNKTIONIERENDEN STAAT

Freiheit entsteht nicht von allein, sie braucht verlässliche Regeln. Gesetze schaffen Sicherheit und setzen Grenzen, damit die Freiheit aller gewahrt bleibt. Gleichzeitig ist der Staat in vielen Bereichen zu kompliziert geworden. Zu viele detaillierte Vorschriften, schlecht

abgestimmte Regeln und lange Verfahren bremsen ihn aus.

Die Folge: Bürger erleben den Staat oft als langsam und schwerfällig. Das schwächt das Vertrauen in die Demokratie. Deshalb braucht es Reformen, die den Staat einfacher, schneller und verständlicher machen. Ziel muss sein, dass Menschen im Alltag wieder spüren: Der Staat funktioniert und löst Probleme effizient.

Initiativen wie die von Julia Jäckel, Thomas de Maiziére, Peer Steinbrück und mir angestoßene Reformbewegung zeigen Wege auf. Entscheidend ist nun, daraus ein überzeugendes Zukunftsbild zu entwickeln, das Vertrauen schafft und den Mut zur Veränderung stärkt. Wir setzen auf eine offene und öffentliche Debatte. Der wvib gehört seit 80 Jahren dazu.

ANZEIGE

111 JAHRE OEST





Der Standort Schopfloch von HOMAG ist im Laufe der Jahrzehnte immer größer geworden und wächst weiterhin.



Die Geschäftsführung der HOMAG GmbH (v.l.n.r.): Marco Huber, Panthea Behbahani und Dominik Breinlinger

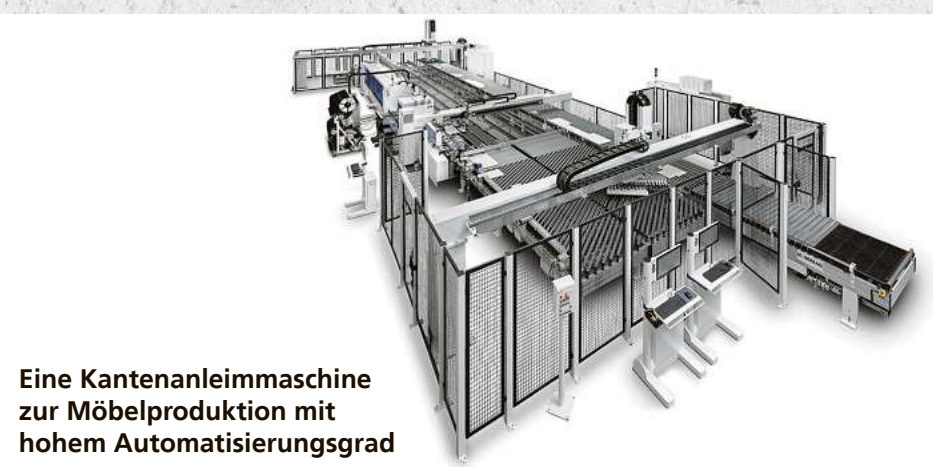
WELTMARKTFÜHRER MIT REGIONALEN WURZELN

Vor über 65 Jahren begann in Schopfloch die Erfolgsgeschichte von HOMAG. Mit Weitblick, Innovationskraft und viel Tatendrang entwickelte sich aus kleinen Anfängen der weltweit führende Hersteller von Holzbearbeitungsmaschinen. Heute beschäftigt die HOMAG Group rund 6.500 Mitarbeitende und ist als Markt- und Technologieführer weltweit aktiv.

HOMAG ist weit mehr als ein Hersteller von Maschinen – wir sind der Motor, der die Holzindustrie antreibt und die Zukunft der Holzbearbeitung gestaltet. Seit Jahrzehnten steht unser Name für höchste Qualität und Präzision, innovative Technik und nachhaltige Lösungen, die Möbelhersteller, Innenausbauer und Holzhausbauer weltweit begeistern. Mit unseren intelligenten Maschinen und digitalen Systemen verwandeln sie Holz in beeindruckende Produkte. Dabei setzen wir konsequent auf Innovation, die nicht nur Produktivität, sondern auch Ressourcenschonung und Umweltschutz fördert.

EINZIGARTIGES ANGEBOT

Unser Angebot reicht von der Einzelmaschine für den Handwerksbetrieb bis hin zu kompletten vernetzten Fertigungsstraßen für die hochindustrialisierte, individuelle Möbelfertigung. Gleichzeitig bieten wir unseren Kunden einen umfangreichen Service und ein breites Portfolio an App- und Softwarelösungen, die modular zu einer durchgängigen Gesamtlösung kombinierbar sind. Mit unseren hochpräzisen CNC-Bearbeitungszentren, intelligenten



Eine Kantenanleimmaschine zur Möbelproduktion mit hohem Automatisierungsgrad

Kantenanleimmaschinen, vollautomatisierten Fertigungslinien und digital vernetzten Softwarelösungen produzieren unsere Kunden Wohn- und Büromöbel, Küchen, Parkett- und Laminatfußböden, Fenster, Türen, Treppen oder auch komplette Holzsystemhäuser.

Als Global Player verfügen wir über ein internationales Produktionsnetzwerk mit Fertigungen beispielsweise in China, Indien, den USA oder Polen. Hinzu kommen zahlreiche Vertriebs- und Servicegesellschaften in allen wichtigen Märkten weltweit. Verwurzt sind wir aber in Deutschland und vor allem hier in der Region. Mit großen Standorten in Calw-Holzbronn und unserem Stammsitz in Schopfloch.

REGIONALE STANDORTE STÄRKEN

Hohe Investitionen in diese Standorte verdeutlichen deren große Bedeutung auch in der Zukunft. In Schopfloch haben wir 2021 mit einem Investitionsprogramm in Höhe von rund 100 Mio. Euro begonnen, das Ende 2026 abgeschlossen sein wird. Bereits fertiggestellt sind die Erweiterung der Produktion um

6.700 m² und der Neubau eines Logistikzentrums mit 8.500 m². 2024 startete die Komplettsanierung der Bürogebäude mit einer Gesamtfläche von rund 10.000 m² und letztes Jahr erfolgte der Spatenstich für ein neues Kundencenter und ein modernes Betriebsrestaurant.

Noch wichtiger als eine moderne und effiziente Infrastruktur sind für uns qualifizierte Mitarbeitende. Deshalb legen wir großen Wert auf die Entwicklung unseres Nachwuchses. In zahlreichen technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufen sowie dualen Studiengängen bieten wir jungen Menschen eine bereits mehrfach ausgezeichnete Ausbildung.

Gemeinsam gestalten wir Zukunft – mit Technologie, die begeistert und Lösungen, die überzeugen.

HE | HOMAG

HOMAG Group AG
Homagstraße 3 - 5
72296 Schopfloch

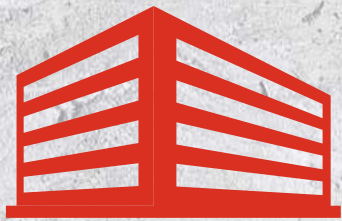
Telefon: 07443 13-0
E-Mail: info@homag.com
www.homag.com



Holzbearbeitung mit einer HOMAG-Maschine

Fotos: HOMAG

DAS VERBANDSGEBIET



1.060
MITGLIEDSUNTERNEHMEN



BADEN-
WÜRTTEMBERG

SCHWEIZ

wvib
Schwarzwald AG

IN ZAHLEN

Unser Ziel: Menschen in Unternehmen wettbewerbsfähiger machen

UNSERE LEISTUNGEN

ERFAHRUNGSUSTAUSCH

Unternehmer helfen
Unternehmern beim
„Unternehmen“



5.437
TEILNEHMENDE



356
GRUPPENTREFFEN

AKADEMIE

Industriennahe Weiterbildung
für mehr Wettbewerbsfähigkeit



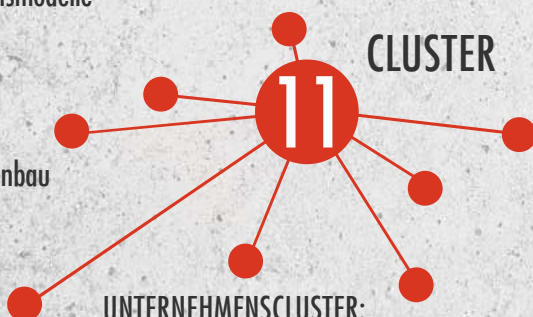
650
VERANSTALTUNGEN
7.880 TEILNEHMENDE

CLUSTER

Wir vernetzen Geschäftsmodelle

BRANCHENCLUSTER:

Automotive | Maschinenbau
Medizintechnik



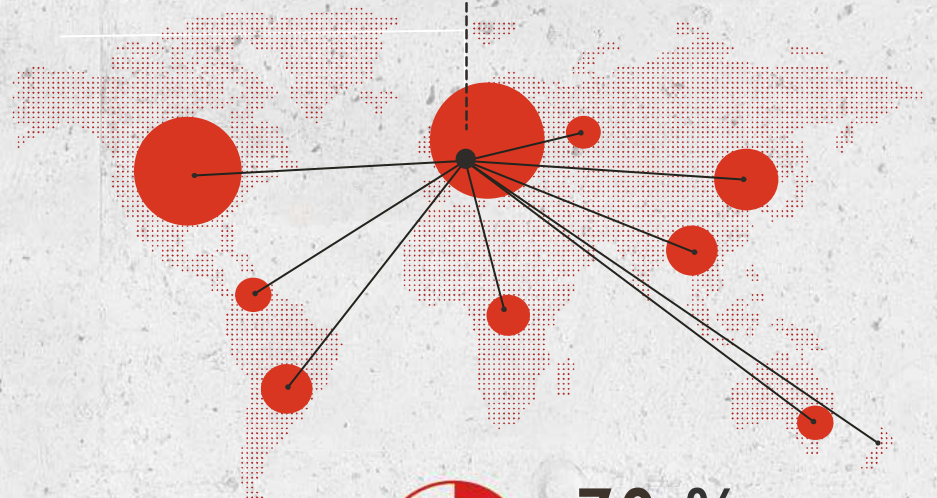
UNTERNEHMENSCLUSTER:
Familienunternehmen | KMU

THEMENCLUSTER:

Globalisierung | Technologie
Nachhaltigkeit | Diversity
Politik | Finanzierung

DIE SCHWARZWALD AG WELTWEIT

WVIB-MITGLIEDSUNTERNEHMEN UNTERHALTEN
INSGESAM 2105 AUSLANDSSTÄNDORTE
IN 65 LÄNDERN



70 %
EXPORTQUOTE

AUSSICHTSREICHES WACHSTUM

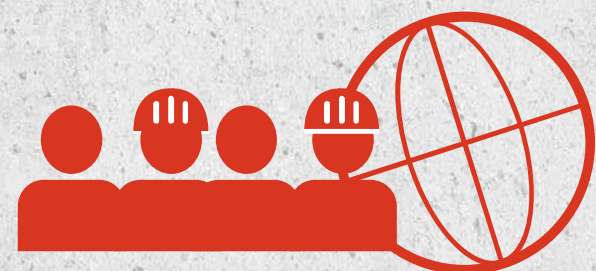


65 MRD.
EURO UMSATZ WELTWEIT

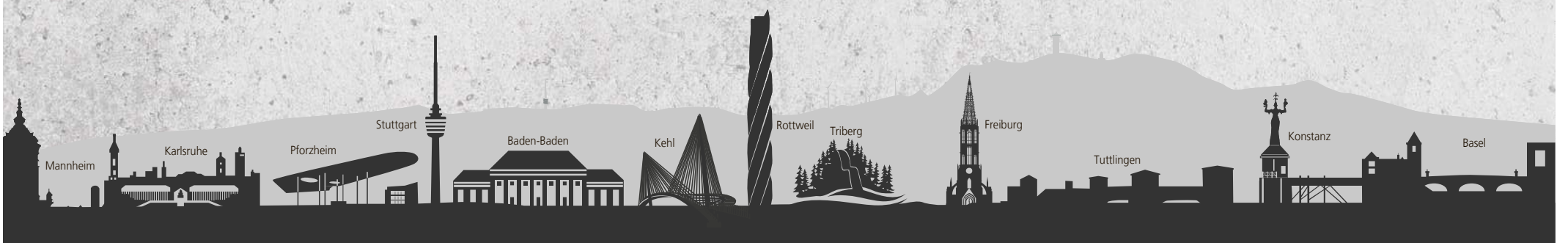


61 MIO.
EURO UMSATZ PRO MITGLIED

DER MENSCH IM MITTELPUNKT



288.000
BESCHÄFTIGTENZAHL
MIT AUSLANDSNIEDERLASSUNGEN





INTELLIGENTE SPANNTÉCHNIK

Wie die STERMAN Technische Systeme GmbH als innovatives Familienunternehmen mit vernetzter Spanntechnik neue Maßstäbe in der Fertigung der Zukunft setzt.

Wenn im Schwarzwald von Industrie gesprochen wird, geht es oft um Unternehmen, die nicht laut auftreten, aber technologisch Maßstäbe setzen. Eines dieser Unternehmen ist die STERMAN Technische Systeme GmbH.

Was auf den ersten Blick nach klassischem Maschinenbau klingt, entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als hochinnovatives, familiengeführtes Technologieunternehmen – mit einer klaren Vision: Die Transformation der Spanntechnik vom mechanischen Hilfsmittel zum intelligenten, datengetriebenen Prozessbaustein.

VOM KLASSISCHEN MASCHINENBAU ZUR INTELLIGENTEN SYSTEMLÖSUNG

Früh wurde klar: Wer langfristig erfolgreich sein will, muss mehr bieten als solide Mechanik. Heute versteht sich STERMAN nicht mehr nur als Hersteller, sondern als Entwickler intelligenter mechatronischer Systeme. Im Zentrum steht dabei eine zentrale Frage der modernen Fertigung: Wie lässt sich Präzision nicht nur erzeugen, sondern aktiv steuern und reproduzierbar sichern? Die Antwort darauf ist ein Technologiesprung, der in der Branche Aufmerksamkeit erzeugt: das piezoelektrische Spannsystem PICEA.

OFT UNTERSCHÄTZTE SCHLÜSSELTECHNOLOGIE

Spanntechnik gehört zu den unscheinbaren, aber entscheidenden Elementen der Fertigung. Sie bestimmt die erreichbare Präzision, die Prozessstabilität, die

Qualität des Endprodukts. Trotz dieser zentralen Rolle hat sich die Spanntechnik über Jahrzehnte hinweg kaum verändert, blieb ein passives Element. Genau hier setzt STERMAN an.

EIN SPANNSYSTEM, DAS MITDENKT

Mit dem System PICEA – Piezo Intelligent Clamping Entity for Industrial Applications – wird Spanntechnik erstmals aktiv, intelligent und vernetzt. Der entscheidende Unterschied: Das Spannsystem hält das Werkstück nicht nur, es misst, analysiert, überwacht und korrigiert dessen Lage in Echtzeit. Möglich wird das durch die Kombination von piezoelektrischer Sensorik, hochdynamischer Aktorik, integrierter Mikrocontroller-Regelung und digitaler Datenverarbeitung. Damit entsteht ein System, das aktiv in den Fertigungsprozess eingreift – mit einer Präzision im Submikrometerbereich.

VON MESSUNG BIS KORREKTUR – ALLES IN ECHTZEIT

Was PICEA besonders macht, ist nicht nur die Präzision, sondern die Dynamik des Systems. Während des gesamten Prozesses werden kontinuierlich Daten erfasst – Spannkraft, Werkstückposition, geometrische Abweichungen und Regelbewegungen. Ein integrierter Mikrocontroller übernimmt die Echtzeitregelung. Das Spannsystem wird damit zu einem aktiven Bestandteil der Prozessregelung.

Die Auswirkungen sind klar messbar. In industriellen Anwendungen konnten

PICEA-Technologie auf einen Blick

Prinzip: Intelligentes Spannsystem zur aktiven Werkstückzentrierung und Echtzeit-Prozessüberwachung

Technologie: Piezoelektrische Sensorik und Aktorik kombiniert mit integrierter Echtzeitregelung und hydraulischer Planspannung

Funktion: Automatisierte Vermessung, adaptive Positionierung und kontinuierliche Nachregelung des Werkstücks im Spannprozess

Präzision: Bis zu 0,0005 mm Auflösung, Regelbewegungen im Nanometerbereich

Vernetzung: Erfasst kontinuierlich Prozessdaten und kommuniziert direkt mit Maschinensteuerung und Produktionssystemen

Nutzen: Deutlich bessere Rundheit (bis Faktor 9), höhere Prozessstabilität und geringere Ausschussquoten.

Besonderheit: Vom passiven Spannmittel zum intelligenten, datenliefernden Prozesssystem

Rundheitswerte, die zuvor bei 20 bis 45 µm lagen, um ein Vielfaches verbessert werden – teils um den Faktor neun. Besonders bemerkenswert: Dafür werden keine neuen Highend-Neumaschinen benötigt. Auch ein Umbau bestehender Anlagen ist möglich.

DATEN ALS SCHLÜSSEL ZUR ZUKUNFT

Erstmals liefert ein Spannsystem selbst relevante Prozessdaten – direkt aus der Schnittstelle zwischen Werkstück und Maschine. Dies ermöglicht die frühzeitige Erkennung von Prozessabweichungen, adaptive Prozesssteuerung, die Optimierung von Bearbeitungsstrategien und den Aufbau digitaler Zwillinge. Die Vision der vernetzten Fertigung entsteht nicht durch einzelne Großsysteme, sondern durch das Zusammenspiel vieler intelligenter Komponenten.

AUSGEZEICHNETE INNOVATIONSKRAFT

Dass eine solche Technologie aus dem Schwarzwald kommt, ist kein Zufall. Die Region steht seit Jahrzehnten für präzisen Maschinenbau, hohe Fertigungstiefe, ausgeprägte Ingenieurskultur und unternehmerischen Mut. STERMAN verkörpert genau diese Werte – kombiniert mit dem Anspruch, etablierte Technologien neu zu definieren.

Für die Entwicklung von PICEA wurde das Unternehmen mit dem Innovationspreis 2025 der Sparkasse Schwarzwald-Baar ausgezeichnet. Darüber hinaus ist die Technologie Teil einer umfassenden

Patentfamilie, die echte Innovationen vorantreiben möchte. Auch auf Landesebene findet die Entwicklung Beachtung: STERMAN hat sich mit dieser Technologie für den Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg beworben.

DIE ZUKUNFT DER SPANNTÉCHNIK

Die nächsten Schritte sind absehbar: stärkere Integration in digitale Produktionssysteme, Nutzung von KI zur Prozessoptimierung, weiterentwickelte adaptive Regelstrategien und zunehmende Vernetzung innerhalb kompletter Fertigungslinien. Die Vision: Eine Fertigung, in der jedes Bauteil optimal ausgerichtet ist. Eine Produktion, die sich selbst überwacht und optimiert. Ein System, in dem Daten, Maschine und Werkstück nahtlos zusammenarbeiten. Die Zukunft der Präzisionsfertigung beginnt dort, wo Spanntechnik nicht mehr nur hält, sondern in Echtzeit misst, aktiv nachregelt und mit der vernetzten Produktion kommuniziert. Erst wenn Spannsysteme kontinuierlich Prozessgrößen wie Spannkraft, Werkstücklage und Regelbewegungen erfassen und in die Fertigungssteuerung zurückführen, entsteht die Grundlage einer selbstoptimierenden Produktion.

KONTAKT

STERMAN Technische Systeme GmbH
Am Tannwald 10
78112 St. Georgen

bewerbung@sterman.de bzw. info@sterman.de
+49 (0) 7725 91488-30
www.sterman.de



GROSSES BEGINNT MIT DIR.

CNC-FRÄSER*IN (M/W/D)

- PC-Programmierung an modernem Programmierplatz in SOLIDCAM
- Rüsten der 5-Achs-Maschine HERMLE C42u oder DMG 40 linear
- Weich- & Hartfräsen von Frästeilen nach 3D-Modell und Zeichnung
- Umgang mit Messmitteln und verantwortliches Prüfen der Fertigteile

Was wir als Familienunternehmen bieten:



MOTIVIERTES TEAM



JOB-RAD



HANSEFT



KANTINE



AUS. UND WEITERBILDUNGS-ANGEBOTE



FLEXIBLE ARBEITSZEIT-MODELLE



13. ENTGELT



E-LADEN



GESUNDHEITS-MANAGEMENT



ARBEITS-KLEIDUNG

bewerbung@sterman.de

STERMAN®

MEILENSTEINE AUS ACHT JAHRZEHNTE

VR 21 – dies ist die Nummer, unter der die Vorläuferorganisation des wvib ins frisch eröffnete Vereinsregister eingetragen wurde. Dies war 1946. Damals wurde der Verband als Rohstofftauschbörse von den französischen Befreiern und Besatzern ins Leben gerufen. Vor 80 Jahren wurden Institutionen neu erfunden und grundlegende Werte zurückerobert. In diesen acht Jahrzehnten hat sich auch im Verband einiges getan. Heute tauschen mehr als 1000 Unternehmen Erfahrungen und best practices statt Kupferdrähten aus. Die wvib Schwarzwald AG ist mit rund 1000 Veranstaltungen jährlich zu einem engmaschigen Netzwerk von großen und kleinen Unternehmen, von Gesellschaftern, Chefs, Führungskräften und Mitarbeitern geworden. Hier ein Überblick über die wichtigsten Zäsuren der Verbandsgeschichte.

DIE 1940ER-JAHRE

1946

- Gründung der Fachvereinigungen Maschinenbau und Gießereien, Drahtziehereien und Kaltwalzwerke, Metallverarbeitung und Metallgießereien. Die erste verzeichnete Beiratssitzung findet am 9. Mai 1946 statt.
- Die Aufgaben der ersten Stunde: Materialbeschaffung, Hilfestellung bei der Demontage, Bearbeitung

von Ausfuhr- und Einfuhrgenehmigungen.

- Bis zur Einführung der D-Mark ist Schwarzwälder Kirschwasser eine beliebte Ersatzwährung bei allen Transaktionen.
- Die ersten Büroräume befinden sich in der Firma Raimann, Basler Landstraße, Freiburg-St. Georgen.
- Präsident ist Kommerzienrat Hugo Raimann, Maschinenfabrik Raimann, Erster Hauptgeschäftsführer ist Herr Hoffmann.

G.M.Z.F.O.
Direction Générale de l'Economie et des Finances
DIRECTION de la PRODUCTION INDUSTRIELLE

N° 64361

BON DE DÉBLOCAGE
(FREIGABESCHEIN)
Schwarzwälder Kirschwasser - Gegenüberstellung

PRODUIT: (1) machines-outils (voir au dos) - - - - -
(Ware)

QUANTITÉ: (2) 4 (quatre) - - - - -
(Menge)

LIEU d'ENLÈVEMENT: (3) Firma SOHERZINGEN ERNST A Furtwangen
(Beziehungsort)

BÉNÉFICIAIRE: (3) Mission S.E.M.A. (Ministère Production Industrielle)
(Empfänger)

UTILISATION: (4) construction automobile
(Verwendung)

Ce Bon perd toute validité 30 jours après sa date d'émission
(Dieser Schein ist hinfällig 30 Tage nach seiner Ausstellung.)

(1) Spécification exacte (Genauere Bezeichnung)
(2) En toutes lettres (Groschrieben)
(3) Adresse complète (Vollständige Adresse)
(4) Emploi du produit déblocué (Benutzung des ausgelieferten Produkts)

Le Chef de la Section Programmes-Repentins Baden-Baden, le 31 MAI 1946
(Nom, qualité, fonction, signature, cachet)
(Namen, Stand, Beruf, Unterschrift, Siegel)

A. ALLARD
Chargé de mission

Série N°2 ORIGINAL à remettre en contre-partie de la marchandise.
(Original bei der Lieferung der Ware abzugeben)

Der Freigabeschein von 1946

Magda Scheffelt machte den wvib groß.



1948

- Umzug in die Egonstraße 48, Freiburg-Stühlinger. Die Geschäftsräume befinden sich in einem Nebenzimmer des Gasthofs Auerhahn.
- Aus den vier Fachvereinigungen entsteht der »Wirtschaftsverband Eisen- und Metallindustrie Baden (französische Zone)«.
- Erste protokollierte Jahreshauptversammlung des späteren wvib.

DIE 1960ER-JAHRE

1965

- Der Chef-Erfahrungsaustausch wird eingerichtet.
- Gründung der heute noch bestehenden Chef-Erfa-Gruppen 10, 11, 12 und 14.

DIE 1950ER-JAHRE

1950

- Umzug in die Kaiser-Joseph-Straße in das Gebäude der »Weinstube am Bertholdsbrunnen«.
- Mitglieder, die keinem Arbeitgeberverband angehören, werden nach Verbandsbeschluss arbeitsrechtlich betreut.

1957

- Dr. Magda Scheffelt übernimmt die Hauptgeschäftsführung. Ihre Amtszeit dauert bis 1985, was einmalig für die Verbändelandschaft ist.

1958

- Der wvib organisiert 12 Arbeitskreise aus dem Bereich BWL mit 300 Teilnehmern und fünf zum Thema Steuerrecht mit 200 Teilnehmern.

1970

- Umbenennung des Verbands in wvib-Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen Baden e. V.

1971

- Nach mehrfachem Umzug der Geschäftsstelle übernimmt der wvib sein erstes eigenes Verbandshaus in der Holbeinstraße 16, Freiburg-Wiehre.
- In den folgenden Jahren beginnt ein starkes Mitgliedswachstum.

1978

- Der wvib bietet seine erste Unternehmerrreise in die USA an, es folgen viele weitere ...

1979

- Am 3. April treffen in den Räumen des wvib erstmals beratungsbedürftige Tüftler mit einem Patentanwalt in der Erfinderberatung zusammen.



Der Erweiterungsbau von 2011 setzt Akzente.

DIE 1980ER-JAHRE

1980

- Der Verband führt den ersten Lohn- und Gehaltsvergleich durch.

1982

- Der wvib wird eine vom LandBaden-Württemberg geförderte Technologieberatungsstelle.

1983

- Die erste Messe »Industrie + Elektronik«, kurz »i+e«, öffnet ihre Tore. 35 Aussteller präsentieren ihre Produkte vor 1100 Besuchern. Seitdem findet alle zwei Jahre die i+e statt, zuletzt 2019 mit knapp 10000 Besuchern und 360 Ausstellern.

1985

- Dr. Karl V. Ullrich löst Dr. Magda Scheffelt in der Hauptgeschäftsführung ab. Er lenkt den Verband bis 2004.

1988

- Die halbjährliche Konjunktur-Umfrage bei den Mitgliedsunternehmen wird eingeführt und kann seit 2008 online ausgefüllt werden.

DIE 1990ER-JAHRE

1990

- Der wvib unterstützt den Aufbau des Unternehmerverbandes Sachsen e.V.
- Gründung der Junior-Management-Gruppe.
- Der wvib erarbeitet gemeinsam mit Vorstand und Beirat seine erste Strategie.

1995

- Erste Mailadresse des wvib.

1996

- www.wvib.de geht online.

1999

- Die Geschäftsstelle des Verbands zieht ins wvib-Haus in der Merzhauser Straße 118.
- Erster wvib-Zukunftstag mit Vera F. Birkenbihl.

DIE 2000ER-JAHRE

2001

- Der wvib organisiert zum zehnten Mal die Fachmesse i+e, nun auf dem neuen Messegelände in Freiburg.

2003

- Der Stellenmarkt des wvib geht online.

2004

- Im wvib sind 500 Geschäftsführer in 34 Chef-Erfa-Gruppen zusammengeschlossen.
- In Arbeitskreisen treffen sich jährlich mehr als 1500 Teilnehmer.

2005

- Dr. Christoph Münzer übernimmt die Hauptgeschäftsführung.

2006

- Aus dem wvib-Strategie-Prozess entstehen eine konsequente Produktphilosophie und 15 neue Dienstleistungen.
- Das »Impuls-Leitbild für den industriellen Mittelstand« wird beschlossen.
- Der wvib feiert sein Jubiläum unter dem Motto »60 Jahre Teamgeist«.

2009

- Der Cluster Medi_NETZ wird als Treffpunkt für die Medizintechnik gegründet.

DIE 2010ER-JAHRE

2011

- Der wvib feiert 65-jähriges Bestehen und bezieht mit 35 Mitarbeitern das um 500 Quadratmeter Bürofläche erweiterte Verbandshaus.
- Im wvib sind 650 Geschäftsführer in 38 Chef-Erfa-Gruppen zusammengeschlossen, weitere Gruppen sind in Planung.

2015

- Der Technologie-Beirat wird gegründet.

2016

- Der wvib feiert sein 70-jähriges Bestehen mit einem Sommerfest (unter anderem mit Ehrengast Ministerpräsident a. D. Erwin Teufel), einer Jubiläumsbroschüre und im Rahmen der Jahreshauptversammlung.
- Der wvib-Club erweitert das Vernetzungsangebot für Geschäftsführer, die aus dem aktiven Berufsleben ausgeschieden sind

2017

- Der wvib-Wirtschaftsverband ändert seinen Namen in wvib Schwarzwald AG.
- Thomas Burger, Geschäftsführender Gesellschafter der Burger Group, Schonach, wird neuer Präsident der wvib Schwarzwald AG.
- Mit der Kampagne »Einigkeit.Recht.Freiheit.« positionieren sich die Gremien und Mitglieder gemeinsam und öffentlich, politisch und überparteilich für die politischen Grundwerte der Bundesrepublik: Demokratie, Rechtsstaat, soziale Marktwirtschaft und Europa.

2018

- Die wvib Schwarzwald AG wird von der Deutschen Gesellschaft für Verbandsmanagement als Verband des Jahres ausgezeichnet.



2019

- Die Unternehmerreise 2019 führt vom 29. September bis 3. Oktober ins digitale Vorzeigeland Estland und nach Litauen.
- Am 10. September eröffnet der wvib ein Büro in Stuttgart.

DIE 2020ER-JAHRE

2020

- Am 13. November findet die 1. digitale Jahreshauptversammlung der wvib Schwarzwald AG statt.
- Am 22. Oktober fällt beim 1. Stuttgarter Dialog der Startschuss für die Initiative #marktwirtschaftreloaded. Mit den Stuttgarter Thesen setzen sich große und kleine Unternehmeradressen aus der Industrie für eine weiterentwickelte ökologisch-soziale Marktwirtschaft ein.

2021

- Der wvib gründet ein Frauen-Netzwerk.

2023

- Bert Sutter, Sutter Medizintechnik GmbH, Emmendingen, wird zum neuen Präsidenten der wvib Schwarzwald AG gewählt.

2024

- Die wvib Schwarzwald AG wird erneut als »Verband des Jahres« ausgezeichnet.
- Zum 23. Mai, dem 75. Geburtstag des Grundgesetzes legt der wvib die Kampagne »Einigkeit.Recht.Freiheit.« neu auf.

2025

- Im wvib sind über 800 Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer in 53 Chef-Erfas zusammengeschlossen.
- Nach 22 Jahren übergibt Dr. Christoph Münzer die Hauptgeschäftsführung an Hanna Böhme.

2026

- Im Januar startet die wvib-Jahreskampagne »Deutschland kann mehr«.
- Am 9. Mai wird der wvib 80.

ANZEIGE



WERMA®

Leading signals.
Smart solutions.

WERMA gratuliert dem wvib zum 80-jährigen Jubiläum und bedankt sich für die langjährige gute Zusammenarbeit.

www.werma.com

WERMA Signaltechnik GmbH + Co. KG

WARUM DIE MARKTWIRTSCHAFT UNTERNEHMER BRAUCHT

VON STEFAN KOLEV



Prof. Dr. Stefan Kolev ist Wissenschaftlicher Leiter des Ludwig-Erhard-Forums für Wirtschaft und Gesellschaft Berlin sowie Professor für Wirtschaftspolitik an der Westsächsischen Hochschule Zwickau (Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen).

Das 80. Jubiläum eines so traditionsreichen Verbandes wie des wvib ist ein würdiger Anlass, um Grundsätzliches über die Marktwirtschaft und ihren heutigen Zustand festzuhalten.

Verbände können „pro business“ oder „pro market“ sein – und auch wenn das nach akademischen Nuancen klingt, ist der Unterschied doch fundamental. Organisationen, die „pro business“ sind, vertreten das eng gefasste Eigeninteresse ihrer Mitglieder, was oft auf Privilegienvergabe seitens des Staates zielt. Im Gegensatz dazu kämpfen Verbände mit dem „pro market“-Credo in ihrer DNA für möglichst viel wirtschaftliche Freiheit auf dem Markt, der durch die klugen Spielregeln eines freiheitssicheren Ordnungsrahmens umfasst ist. Ganz im Sinne der Sozialen Marktwirtschaft also.

Wie es sich für einen Verband mit Heimatsbasis Freiburg gehört, ist der wvib einer der wenigen „pro market“-Verbände in Deutschland. In seiner Geschichte ist er konsequent für die Privilegienfreiheit und den Leistungswett-

bewerb innerhalb der Wettbewerbsordnung Walter Euckens eingetreten. Die Jahrzehnte, die Friedrich August von Hayek ab 1962 in Freiburg verbrachte, führen umso mehr zu einer solchen Verbandsphilosophie.

All diese Werte und Institutionen – Markt, Freiheit, Leistung, Wettbewerb, Verantwortung – hängen an einer zentralen Figur und deren Rolle in Wirtschaft und Gesellschaft: dem Unternehmer. Diese Figur hatte es historisch nie einfach, weil sehr oft zwischen Unternehmer, Manager und Kapitalist kaum unterschieden wird. Und das sind in einer in weiten Teilen antikapitalistischen Gesellschaft wie der deutschen keine guten Startvoraussetzungen. Umso wichtiger ist es, die Rolle des Unternehmers abermals herauszuarbeiten.

Zwei Theorien des Unternehmertums zeigen die Vielfalt der Funktionen eines Unternehmers auf. Die erste stammt vom New Yorker Ökonomen Israel Kirzner und fokussiert darauf, dass Unternehmer bereits vorhandene Nischen aufspüren und damit immer

besser dem vorgegebenen Geschmack der Kunden zu entsprechen versuchen. Die zweite, deutlich bekanntere Theorie ist diejenige Joseph Schumpeters. Hier begnügt sich der Unternehmer nicht damit, den Kunden so zu nehmen, wie er ist. Stattdessen bedeutet die berühmte „schöpferische Zerstörung“, dass der Unternehmer ständig Innovationen hervorbringt, die den Kunden von etwas überzeugen können, das der Kunde vor der Innovation noch überhaupt nicht gesehen hat. Bevor Apple beispielsweise mit dem iPhone auf den Markt kam, konnten sich die wenigsten vorstellen, wie das eigene Leben mit einem solchen Gerät aussehen kann.

Was also Unternehmer tun, ist ein ständiges Umpflügen von Wirtschaft und Gesellschaft mit neuen Produkten, Prozessen und vor allem Ideen. Der Zusatz „und Gesellschaft“ ist wichtig, weil wir im Sinne Max Webers neben der Wirtschaft zeitgleich auch in anderen Ordnungen der Gesellschaft leben: im Staat, im Recht, in der Wissenschaft etc. Und hier gibt es ebenfalls Schumpeter'sche Unternehmer: der Politiker

etwa, der mit einer mutigen Reformagenda die Menschen von einer Zukunft überzeugt, die sie vor den Reformen noch nicht sahen oder gar bevorzugten.

Die schöpferische Zerstörung hat sehr viel mit einem Konzept zu tun, das immer mehr zum zentralen Begriff unserer Zeit wird: der Resilienz. Resilienz bedeutet nicht, den Schocks um jeden Preis auszuweichen, sondern nach dem Schock so aufzustehen, dass man die Krise verstanden hat und sich dementsprechend neu zu erfinden versucht. Unternehmer tun das die ganze Zeit. Die große Frage ist, wie wir als Gesellschaft eine solche unternehmerische Resilienz-Mentalität entwickeln.

Wenn uns als Gesellschaft gerade der Mindshift dahin gelingt, muss einem nicht bange um die Zukunft des Landes sein. Die Soziale Marktwirtschaft ist der ideale Raum für Resilienz: In kaum einem Land ist das Aufstehen nach dem Schock so human geordnet wie hierzulande. Wir müssen nur den Mut haben, diesen kulturellen Wandel anzugehen. Nicht nur die Politiker – wir alle.

ANZEIGE



Herzlichen Glückwunsch, wvib!
Wir gratulieren zum Geburtstag.

Zum 80-jährigen Jubiläum gratulieren wir herzlich. Als **geschätzter Partner** der wvib Schwarzwald AG sagen wir **Danke** für Austausch, Vertrauen und ein starkes Netzwerk im industriellen Mittelstand.

80



Jauch
THE PULSE OF PROGRESS

**KARRIERE IM
HIGH TECH
MITTELSTAND**



www.jauch.com

Jetzt Chancen
entdecken!



„NUR FÜR SMALL TALK BRAUCHT MAN KEIN NETZWERK“

Fabian Burger ist geschäftsführender Gesellschafter der SBS-Feintechnik, einem Unternehmen der Burger Group. Gemeinsam mit seinem Zwillingbruder Manuel Burger repräsentiert er die sechste Generation des familiengeführten Traditionsunternehmens und engagiert sich seit mehr als zehn Jahren im NextGen-Club des wvib.

Für Fabian Burger ist 2026 ein Jahr der Jubiläen: Neben dem 80-jährigen Bestehen des wvib feiert die Burger Group 170 Jahre Innovationskraft aus dem Schwarzwald. Den Grundstein der Unternehmensgruppe, die heute elf Standorte in Deutschland, der Schweiz, Tschechien und Kanada betreibt, legte Josef Burger 1856 mit Zahnrädern für Uhrwerke. Josef Burger war zu einem großen Teil für die Industrialisierung der Uhrmacherei in der Region Triberg/Schonach/Furtwangen verantwortlich und prägt auch heute noch die Firmen-DNA. Das Uhrwerkgeschäft war bis in die 1970er-Jahre mit 70 Prozent das Hauptgeschäftsfeld. „Inzwischen sind wir der letzte Hersteller von Kuckucksuhrwerken. Auch wenn wir das Portfolio – hauptsächlich im Bereich der Antriebstechnik – über die Jahrzehnte diversifizieren konnten, liegen hier die Wurzeln all unserer Technologien“, so Fabian Burger. Die Burger Group entwickelt und produziert heute komplexe Antriebslösungen für vielfältige Anwendungsbereiche: Sie kommen im Automotive-Bereich, in der Medizintechnik, im Maschinenbau, der Gebäudetechnik und zahlreichen anderen Anwendungen weltweit zum Einsatz.

DAS RAD MUSS NICHT IMMER NEU ERFUNDEN WERDEN

Die Verbindung zum wvib liegt nicht nur nach der langjährigen Präzidenzenschaft von Vater Thomas Burger nahe: „Als familiengeführtes, mittelständisches Unternehmen stehen wir vor denselben Herausforderungen und schwierigen politischen Rahmenbedingungen, wie die meisten der über 1000 Mitgliedsunternehmen. Durch das starke Netzwerk muss nicht jeder das Rad neu erfinden, sondern kann auf bereits bestehende Erfahrungen und auf den qualitativ hochwertigen Austausch mit den anderen Unternehmen bauen“, berichtet Burger. „In den Erfahrungsaustauschgruppen, den ‚Erfas‘, und im NextGen-Club gibt es ein extrem hohes Maß an Vertrauen, es wird sehr offen gesprochen und der Austausch ist sehr intensiv. Das ist für mich der große Mehrwert – nur für Small Talk braucht man kein Netzwerk.“

Trotz der Offenheit, mit der sich Geschäftsführer, Mitarbeiter und Führungskräfte der Mitgliedsunternehmen austauschen, herrsche nie eine Konkurrenzsituation: „Es geht immer um Rahmenbedingungen und Regularien, und nicht um Betriebsgeheimnisse.“

NEXTGEN-CLUB MACHT LUST AUF VERANTWORTUNG

Seit mehr als zehn Jahren ist Fabian Burger auch im NextGen-Club des wvib aktiv. Der NextGen-Club richtet sich insbesondere an den „Familiennachwuchs“, der entweder schon als Gesellschafter oder Geschäftsführer tätig ist oder kurz davor steht. In erster Linie soll der Club eine Plattform für Begegnung, Austausch, Erfahrung, aber auch für „Quality Time“ sein: „Wir möchten der nächsten Generation Lust darauf machen, Verantwortung zu übernehmen“, erklärt der 38-jährige Unternehmer, der die Veranstaltungen, wann immer es der Terminkalender zulässt, wahrnimmt. Zwar sei jedes Unternehmen anders und bei einem Generationswechsel ginge es immer auch ein Stück weit um Neuerung, doch schon vorhandene Ideen sorgen für eine höhere Absprungbasis. „Bei 1000 Unternehmen gibt es 1000 verschiedene Wege und Strategien, und doch lernt man voneinander.“



Fabian Burger

„SPEED IS KING“

Für Fabian Burger ist im Rahmen der aktuellen wvib-Kampagne „Deutschland kann mehr“ besonders ein Aspekt entscheidend: Schnelligkeit. Schnell sein könne der, der nicht alles selbst erfinden muss, sich auf ein starkes Netzwerk verlassen und auf Augenhöhe wichtige

Erfahrungen austauschen könne. „Ich bin stolz, wenn ich anderen – egal ob im NextGen-Club oder in der Chef-Erfas – mit neuen Impulsen helfen kann. Gerade im Bereich der Automation, in den wir stark investiert haben, können wir weitergeben, was funktioniert und was nicht. Ich bin da sehr offen und transparent und konnte im Gegenzug bei den wvib-Veranstaltungen auch schon Aha-Momente für mich selbst und unser Unternehmen mitnehmen.“

Die **Burger Group** bietet an elf Standorten zahlreiche Karrieremöglichkeiten für Fachkräfte, Führungskräfte und Quereinsteiger sowie Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten mit viel Raum zur persönlichen Weiterentwicklung. Weitere Informationen unter www.burger-group.com/karriere

Der **NextGen-Club** richtet sich an junge Menschen im Aufbruch, bietet Begegnungen, Vorträge und Exkursionen. Informationen zu den Veranstaltungen gibt es unter www.wvib.de.

ANSPRECHPARTNER IM WVIB:
SINAN YESILGÜL



ERFOLGSGESCHICHTEN AUS DER HEIMAT

AUCH MITGLIEDSBETRIEBE FEIERN 2026 IHR 80-JÄHRIGES BESTEHEN

Nach dem Schrecken des Zweiten Weltkrieges wagten heutige wvib-Mitgliedsbetriebe ebenfalls den Neuanfang, um dem Mangel kreativ zu begegnen und so ihren eigenen Gründungsmythos zu schreiben.



Geschäftsführer der Gebr. FALLER GmbH: Horst Neidhard

Kleiner Maßstab, große Geschichte

Den Grundstein für das Traditionsunternehmen Faller legten die Brüder Hermann und Edwin Faller 1946 in Stuttgart. Schon bald verlagern sie den Betrieb in ihre Heimatgemeinde Gütenbach. Ein Schritt, der den Beginn einer bis heute andauernden Erfolgsgeschichte markiert. Unter dem Namen „Gebr. Faller Spielwaren“ entstehen zunächst Gebrauchsgegenstände wie Kämmen, mit denen sich das junge Unternehmen in den Nachkriegsjahren behauptet. Doch lässt die Gründer eine Idee nicht los, die das Unternehmen nachhaltig prägen wird: kreativer Modellbau zum Spielen. Mit dem „Marathon“-Baukasten gelingt der erste Durchbruch und das Fundament für das spätere Kerngeschäft ist gelegt.

In den folgenden Jahrzehnten entwickelt sich Faller zu einem der führenden Anbieter im Modellbau. Besondere Akzente setzen Themenwelten wie die Kirmes sowie technologische Innovationen wie das „Car System“, das bis heute Maßstäbe in der realitätsnahen Verkehrssteuerung setzt. Mit dem anlässlich des 80-jährigen Jubiläums erscheinenden Modell des historischen „Hochofen 2“ aus dem Duisburger Meidericher Hüttenwerk beweist Faller erneut viel Liebe zum Detail. Bis heute entstehen am Firmensitz in Gütenbach kreative Produkte und spannende Konzepte – entwickelt und gefertigt unter dem Qualitätsanspruch „Made in Black Forest“. Die Region, die das Unternehmen seit jeher prägt, rückt anlässlich des Jubiläums wieder in den Mittelpunkt: der Schwarzwald als Wurzel, Inspiration und Heimat.

WWW.FALLER.DE

Präzision „Made in Germany“

Die Ockert Präzisionsteile GmbH in Gutach hat sich mit der Fertigung hochpräziser Komponenten für den Anlagen- und Maschinenbau sowie von Schneid-elementen für den Werkzeugbau einen Namen gemacht. „Wir stehen für acht Jahrzehnte herausragende Qualität in der Fertigung von Präzisionsteilen. Die langjährige Erfahrung verbinden wir heute gezielt mit neuen Impulsen und Produktbereichen“, so Dirk Laufer, der im März 2024 die Geschäftsführung übernahm. „Das ursprüngliche Portfolio mit Positionierbuchsen und Schneid-elementen bleibt weiterhin ein solides Standbein, wird aber in der Zukunft durch zusätzliche Produktbereiche er-

gänzt.“ Dabei soll die Anzahl neuer Produkte kontinuierlich gesteigert werden, um immer wieder neue Kunden und Märkte zu erreichen.

Während die Expertise und das Produktportfolio wachsen, bleiben viele der bewährten Erfolgsfaktoren des Traditionsunternehmens unverändert: ein motiviertes, erfahrenes Team, kontinuierliche Investitionen in modernste Maschinentechnik sowie ein umfassendes Qualitätsmanagement und digital gesteuerte Betriebsabläufe. „Genauso wichtig wie die Digitalisierung und Effizienzsteigerung durch optimierte Prozesse ist unser motiviertes Mitarbei-



Dirk Laufer übernahm im März 2024 die Geschäftsführung der Ockert Präzisionsteile GmbH.

ter-Team“, so Laufer. „Wir befähigen und schulen unsere Mitarbeiter intensiv, schaffen neue Stellen und verlassen gemeinsam bewusst eingefahrene Spurrinnen. Nur so sind wir dafür gerüstet, auch anspruchsvollsten Kundenanforderungen gerecht zu werden.“

WWW.OCKERT.DE

Antriebstechnik auf Erfolgskurs

Was 1946 mit einer geliehenen Drehmaschine und dem Unternehmerteil von Richard Welter begann, hat sich über acht Jahrzehnte zu einer beeindruckenden Erfolgsgeschichte entwickelt. Mit dem Einstieg in die Fertigung von Antriebselementen – insbesondere Kegelrädern – wurde 1963 der Grundstein für das heutige Geschäftsfeld der WELTER Zahnrad GmbH mit Hauptsitz in Lahr im Schwarzwald gelegt. Seitdem steht das Unternehmen für konsequente Weiterentwicklung, technisches Know-how und höchste Präzision.

WELTER ist heute ein weltweit gefragter Ansprechpartner für innovative Antriebssysteme. Die Kernkompetenz liegt in der Fertigung von Einzelteilen sowie kleinen und mittleren Serien, die exakt

auf anspruchsvolle Anwendungen zugeschnitten sind. Zum Einsatz kommen die Lösungen in den unterschiedlichsten Branchen wie Bahntechnik, Zement,



Komponenten der WELTER Zahnrad GmbH kommen in zahlreichen Anwendungen zum Einsatz.

Bergbau, Oil & Gas, Energie, Schiffbau, Wehrtechnik, Anlagenbau sowie Bau- und Landmaschinen.

Gefertigt wird nach Kundenzeichnung – mit hoher Sorgfalt, langjähriger Erfahrung und modernsten Erkenntnissen aus Entwicklung und Produktion. Das Portfolio umfasst spiralverzahnte Kegelräder, Stirnräder, technische Kurven sowie Zahnkupplungen. Qualifizierte Mitarbeiter sowie ein nach ISO 9001:2015 zertifiziertes Qualitätsmanagement sichern dabei die hohen Standards, für die WELTER seit Jahrzehnten bekannt ist. Der Anspruch dabei: höchste Qualität und maximale Leistungsfähigkeit für den optimalen Nutzen der Kunden.

WWW.WELTER-ZAHNRAD.DE

ANZEIGE

Bruker + Günter
Drehteile und Baugruppen

**HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH
ZUM 80-JÄHRIGEN
JUBILÄUM**

bruker-guenter.de

EHLENBRÖKER

Elektroanlagen und Blechbau nach Maß

www.ehlenbroeker-gmbh.de

MICHELFELDER
METALLTECHNIK | MEDIZINTECHNIK | DOSIERTECHNIK

Seit 80 Jahren Zukunft gestalten
im industriellen Mittelstand
– herzlichen Glückwunsch!

Michelfelder GmbH
Breite Straße 1 | 78737 Fluorn-Winzeln
Tel.: 07402-39200 | info@michelfelder.de
www.michelfelder.de

Wir gratulieren der wvib Schwarzwald AG ganz herzlich zum 80-jährigen Jubiläum!

Wir danken für die jahrelange verlässliche Unterstützung und freuen uns auf die Zukunft!

Ingenieurbüro Erb

Gesamtplanung Industrie- & Gewerbebau • Tragwerksplanung • Projektsteuerung
Industriestraße 6 • 77948 Friesenheim • www.iberb.de



VERWURZELT IM SCHWARZWALD. ERFOLGREICH IN DER WELT.

Die BURGER GROUP vereint zwölf spezialisierte Unternehmen mit gebündelter Kompetenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Antriebstechnik. Zum Unternehmensverbund zählen SBS-Feintechnik, KBS-Antriebstechnik, KBS-Spritztechnik, KBS-Stanztechnik, KBS-Blechformtechnik, KBS-Fertigungstechnik, KBS-Präzisionstechnik und BURGER ENGINEERING in Deutschland, SBS-Mechatronics und KBS-Spritztechnik CH in der Schweiz, SBS-Neptron in Tschechien sowie SBS-Drivetec Inc. in Kanada.

EIN QUALITÄTSVERSPRECHEN – ZWÖLF UNTERNEHMEN, EINE GEMEINSAME STÄRKE

Mit Hauptsitz in Schonach im Schwarzwald ist die BURGER GROUP einer der führenden Systempartner für kundenspezifische Antriebstechnik. Über 1.000 Mitarbeitende an acht Standorten in Europa und Nordamerika entwickeln und fertigen innovative Lösungen aus Metall, Kunststoff und Materialverbunden – bis hin zu kompletten mechatronischen Systemen. Dabei begleiten wir unsere Kunden ganzheitlich: vom ersten Entwurf über die Industrialisierung bis zur validierten Serienproduktion.

ALLES AUS EINER HAND – ONE-STOP-SHOP

Unsere Kernkompetenz liegt in der intelligenten Verzahnung von Metallbearbeitung, Kunststoffspritzguss,

Elektronikfertigung und innovativer Montage. Diese Kombination ermöglicht präzise, wirtschaftliche und zuverlässige Lösungen für anspruchsvolle Anwendungen in Automotive, Industrietechnik, Gebäude- und Haushaltstechnik, Medizintechnik sowie in der Uhrenindustrie.

2.000 AKTIVE PRODUKTE

Ob smarte Aktuatoren für das Thermomanagement von Elektrofahrzeugen, hochpräzise Planetengetriebe, Stirnradgetriebe, Schneckengetriebe oder komplexe mechatronische Baugruppen – unsere Lösungen funktionieren dort, wo Qualität entscheidend ist.

FAKTEN DER BURGER GROUP:

- SEIT 170 JAHREN TRADITION & INNOVATION
- 8 STANDORTE – WELTWEIT ERFOLGREICH
- ÜBER 1.000 MITARBEITER:INNEN



STELLENANGEBOTE

(alle Stellen m/w/d)

- Maschinenbediener an CNC gesteuerten Maschinen
- Maschineneinrichter

Bringen Sie Ihr Know-how in ein innovatives Familienunternehmen ein und gestalten Sie gemeinsam mit uns die Zukunft der Antriebstechnik.

WIR BILDEN AUS!

Ob Ausbildung, duales Studium oder Berufseinstieg – bei der BURGER GROUP legen Sie den Grundstein für Ihre berufliche Zukunft.

JETZT INFORMIEREN & BEWERBEN

Alle aktuellen Stellenangebote sowie Informationen zu Ausbildung und Einstiegsmöglichkeiten finden Sie hier: www.burger-group.com/karriere



KARRIERE BEI BURGER

Seit 170 Jahren zählt die BURGER GROUP zu den attraktivsten Arbeitgebern im westlichen Schwarzwald-Baar-Kreis. Als Familienunternehmen in sechster Generation handeln wir nachhaltig und sozial verantwortlich, sind international ausgerichtet und zugleich fest in der Region verwurzelt. Diese Kombination schafft Stabilität im Wandel und bietet unseren Mitarbeitenden eine hohe Arbeitsplatzsicherheit in Wohnortnähe.

Die Menschen bei BURGER schätzen den starken Teamgeist, die gegenseitige Wertschätzung und die langfristigen Perspektiven. Dank unserer hohen Fertigungstiefe eröffnen sich vielfältige Entwicklungs- und Einstiegsmöglichkeiten – für Fachkräfte ebenso wie für Auszubildende, Studierende und Quereinsteiger. Als Technologieführer ist es unser Anspruch, gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden die Technologien und Antriebslösungen von morgen zu gestalten.

BURGER GROUP – Antriebslösungen mit System.

KONTAKT

Hermann-Burger-Straße 31
78136 Schonach
Deutschland

+49 7722 867-0
info@burger-group.com
BURGER-GROUP.COM

AUS ERFAHRUNGEN BESSERE ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN

Erfahrungsaustausch. Mit diesem Begriff kann jeder etwas anfangen. Man trifft sich, berichtet, hört zu. Ein bisschen Best Practice, ein bisschen Netzwerk. Die Inhalte am ersten Tag stimulierend, am zweiten Tag interessant und am dritten Tag vergessen. Genau hier setzt der wvib Erfahrungsaustausch an. Denn wir stellen eine andere Frage: Wie werden aus Erfahrungen bessere Entscheidungen? Nicht irgendwann, sondern konkret im eigenen Unternehmen. Sichtbar im Differenzierungsvermögen und in den Ergebnissen. Oder, zugespitzt mit John Dewey: „Wir lernen nicht aus Erfahrung, sondern aus der Reflexion darüber.“ Genau diese Reflexion organisieren wir.

Erfahrung ist zunächst immer individuell. Jeder ringt mit seinen Themen, trifft Annahmen, macht Fehler, korrigiert. Das Problem: Im eigenen Denkraum bleiben viele dieser Erfahrungen isoliert. Sie werden nicht gespiegelt, nicht hinterfragt, nicht verdichtet. Man dreht sich schneller im Kreis, als man denkt. Deshalb folgt unser Ansatz einer klaren Strategie: Die richtigen Menschen sprechen über relevante Themen. Auf Augenhöhe, mit vergleichbarem Verantwortungsbereich und ähnlichen Herausforderungen. Jede Rolle hat ihre eigenen Fragestellungen, ihre eigene Perspektive und genau das bilden wir in unseren Communities treffsicher ab.

Bei uns geht es nicht um Hochglanzberichte, sondern um Anwendungs-

fälle. Wer teilnimmt, bringt offene Fragen mit: Was funktioniert wirklich? Wo liegen wir falsch? Was übersehen wir? Und dann passiert das Entscheidende: Andere legen ihre Erfahrungen daneben. Mit eigenen Blickwinkeln, vergleichbaren Situationen, anderen Schlussfolgerungen. So wird aus Einzelperspektiven ein Muster, aus Unsicherheit Einordnung, aus Bauchgefühl belastbare Orientierung. Das Prinzip ist klar: Vertrauen und Offenheit sind die Grundlage für tiefe Erkenntnis. Wer Einblick gibt, bekommt ihn verzinst um die Erfahrung anderer zurückbezahlt. Direkt, präzise, ohne Umwege. Kein Austausch um des Austauschs willen, sondern für mehr Selbstwirksamkeit.

Der Effekt ist unmittelbar spürbar: Themen werden schneller durchdrungen, Risiken früher sichtbar, Optionen greifbarer. Vor allem aber lernt man nicht mehr nur aus eigenen Erfahrungen, sondern aus den Erfahrungen vieler – ohne den Preis selbst zahlen zu müssen. Gerade im industriellen Mittelstand ist das ein entscheidender Hebel. Weil Zeit knapp ist, Fehlentscheidungen teuer sind und gute Lösungen selten in der eigenen Echokammer entstehen. Erfahrungsaustausch ist daher kein Format, sondern ein Prinzip. Für alle, die nicht nur diskutieren, sondern besser entscheiden wollen.

MARCEL SPIEGELHALTER,
LEITER STRATEGISCHES COMMUNITY
MANAGEMENT, WVIB SCHWARZWALD AG



Unternehmer, Gesellschafter und Geschäftsführer treffen sich in unseren Chef-Erfas zum vertrauensvollen Austausch unter Gleichgesinnten. Der moderierte Erfahrungsaustausch gibt Denkanstöße und Orientierung zu Fragen der Unternehmensführung. In 53 Chef-Erfas Gruppen treffen sich über 800 Unternehmenschefs zweimal pro Jahr.

In den wvib-Szenen findet der Austausch auf Fachebene statt. Ob Ausbilder oder CIO, Zollkoordinator oder Projektleiter: Insgesamt 70 Fach-Erfas-Gruppen ermöglichen den gezielten und passgenauen Erfahrungsaustausch. Mit Best Practices, offenen Diskussionen, neuen Impulsen und innovativen Lösungen. Jährlich vernetzen sich in diesen Communities über 4.000 Fach- und Führungskräfte – im Netzwerk ist niemand auf sich allein gestellt.

Ansprechpartner im wvib ist:
Marcel Spiegelhalter, Leiter strategisches Community Management,
spiegelhalter@wvib.de

ANZEIGE



Herzlichen Glückwunsch
an den WVIB zu 80 Jahren
Wissen, Wärme und Wirksamkeit
für den familiengeprägten
industriellen Mittelstand.

WE SHAPE MOTION



GLOBALISIERUNG AM WENDEPUNKT

WELTMARKT. WELCHES GEFÜHL LÖST DIESES WORT BEI IHNEN AUS?

In einer Welt von fairen Regeln, kooperativem Miteinander und wirtschaftlichem Optimismus ist internationales Geschäft ein Gewinnspiel fast ohne Verlierer. Es geht nicht um Sieg oder Niederlage, sondern um die Höhe der Zugewinne: bei Beschäftigung, Einkommen, Wohlstand.

Fest steht: Ohne die wachsende Integration in die Weltmärkte wäre Deutschlands Aufstieg nach dem Zweiten Weltkrieg kaum denkbar gewesen. Ebenso wenig die Befreiung von rund 800 Millionen Menschen in China aus der Armut. Und ohne die mittelständische Industrie wäre Deutschland nicht die Exportnation von globalem Rang geworden, genauso wie sich China ohne internationale Verflechtung kaum in dieser Geschwindigkeit industrialisiert hätte. Doch das alte, exportorientierte Erfolgsmodell kommt ins Stottern.

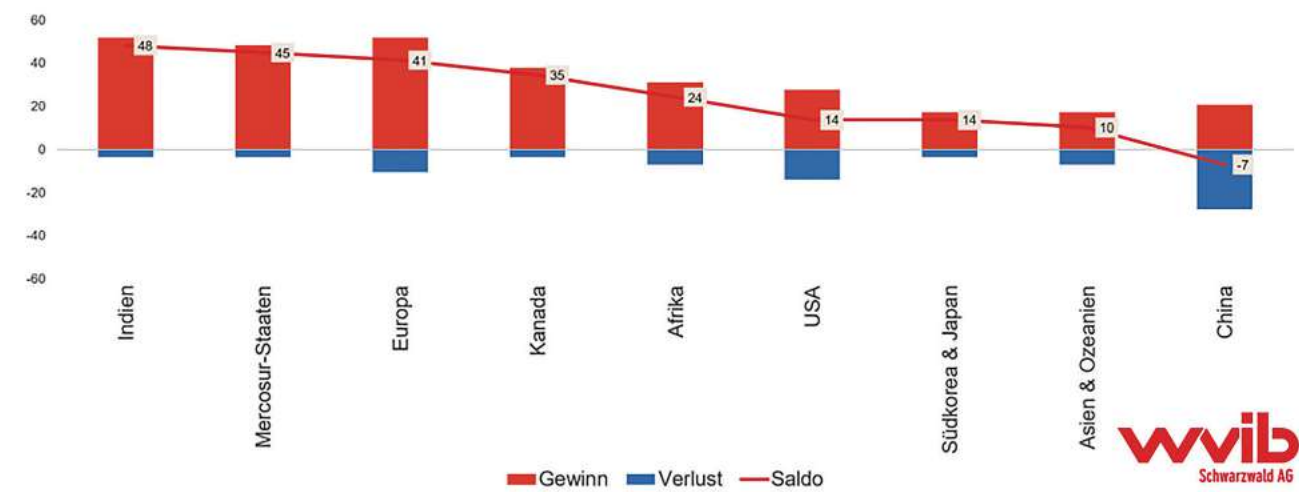
Globalisierung steht unter Druck. Politisch, gesellschaftlich, wirtschaftlich. Kritik kommt aus unterschiedlichen Richtungen: ökologischer Raubbau, unfaire Wettbewerbsbedingungen, menschenrechtliche Verwerfungen, der Verlust industrieller Arbeitsplätze. Aus diffusem Unbehagen wird eine emotionale Abwehrhaltung. Wähler westlicher Nationen reagieren, Regierungen greifen ein, Märkte fragmentieren. Unternehmen sehen sich mit Protektionismus, unsicheren Lieferketten und geopolitischen Spannungen konfrontiert.

Die eigentliche Frage lautet daher nicht: Globalisierung – ja oder nein? Sondern: Wie sieht die internationale Arbeitsteilung künftig aus? Und in welchem Maße können europäische Unternehmen darüber mitbestimmen?

Die Unternehmen der Schwarzwald AG haben darauf eine klare, wenn auch ambivalente Antwort. 97 Prozent der im Frühjahr 2026 befragten Mitgliedsunternehmen aus dem Cluster Globalisierung erleben die Welt als unberechenbarer. Gleichzeitig sind 76 Prozent überzeugt: Der Mittelstand ist schneller, anpassungsfähiger als die Politik.

Sicherheit wird zum entscheidenden Standortfaktor und damit zur Voraussetzung für Investitionen. Zugleich gerät die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands unter Druck. Kosten und Produktivität hierzulande driften auseinander, während China mit ambitionierten Fünfjahresplänen und hohen Exportüberschüssen auf die Weltmärkte drängt. Die

Welche Länder oder Regionen werden als Absatzmarkt an Bedeutung gewinnen oder verlieren?



USA zieht sich als Partner zurück und maximiert den eigenen Nutzen.

Die Konsequenzen sind schon heute sichtbar: Die Globalisierung verändert ihr Gesicht. Auslandsstandorte entstehen, weil der Export von Gütern schwieriger und teurer wird. Aufgrund der Kostensituation am Standort Deutschland und den neuen Kräfteverhältnissen auf den Weltmärkten. Es gilt Marktzugänge zu sichern, Handelsbarrieren zu umgehen und Risiken zu diversifizieren. 41 Prozent der Unternehmen haben ihre Wertschöpfung im Ausland in den letzten Jahren gesteigert. 45 Prozent erwarten eine weitere Verlagerung in den nächsten Jahren. Gleichzeitig ist der Standortpatriotismus ungebrochen hoch. Alle befragten Unternehmen halten den deutschen Standorten und Arbeitsplätzen selbst dann die Treue, wenn diese im internationalen Vergleich schwächer abschneiden. Die Aufgabe für Gesellschaft und Politik ist aber klar: Wir werden als Industrienation nur dann erfolgreich bleiben können, wenn wir dies auch wollen. Durch Technologieführerschaft, innovative Produkte und Standortbedingungen, die dies ermöglichen.

Der Nachteil von globalen Märkten: Gewinner bleiben nicht automatisch für immer Gewinner. Der Vorteil von globalen Märkten: Auch Verlierer können wieder zu Gewinnern werden, wenn sie sich anpassen. Und Gewinner bleiben Gewinner, wenn sie mit den Veränderungen Schritt halten.

MARCEL SPIEGELHALTER,
LEITER STRATEGISCHES COMMUNITY
MANAGEMENT, WVIB SCHWARZWALD AG

ANZEIGE

EGT

Deine Energie verändert alles.

Glückwunsch zu 80 Jahren wvib!

Schreib mit uns die Zukunft weiter!

Alle unsere Stellenangebote, Ausbildungsberufe und Studiengänge findest du auf www.egt.de/karriere

EIN NEUES VERHÄLTNIS VON WIRTSCHAFT UND POLITIK

wvib-Einblicke aus Berlin, Brüssel und Straßburg



Lange Zeit waren die Rollen von Wirtschaft und Politik klar: Die Politik setzt den Rahmen, die Unternehmen sorgen für wirtschaftlichen Erfolg. Heute ist dieses Verhältnis komplizierter. Das liegt auch daran, dass wir uns in der längsten Wirtschaftskrise seit Gründung der Bundesrepublik befinden. Außerdem haben steuernde Eingriffe ins Wirtschaftsleben in den letzten Jahren deutlich zugenommen.

Die Pandemie war eine Stunde der Exekutive – und senkte die Hemmschwelle für staatliche Eingriffe. Der Staat ist zurück im Geschäft: Unter dem Eindruck von Pandemie und Klimawandel, stockender Globalisierung, (Handels-) Konflikten und reißenden Lieferketten sind engmaschige Regulierungen und marktverzerrende Subventionen wieder im Trend.

Wenn sich die Politik stärker in die Wirtschaft einmischt, kann sich auch die Wirtschaft nicht aus der Politik heraus halten. Mit Kaminesgesprächen und Delegationsreisen nach Berlin, Brüssel

und Straßburg haben wir den Dialog mit politischen Entscheiderinnen und Entscheidern in den letzten Jahren stark ausgebaut.

Viele verfolgen das politische Geschehen in der Zeitung, im Radio oder der Tageschau – mit unseren Veranstaltungen haben wir immer wieder den Blick auf die politische Hinterbühne gewagt. Wir wollen damit vorsichtig Einfluss nehmen – und zunächst einmal besser verstehen, wie (Wirtschafts)politik überhaupt funktioniert.

Die Lehren aus den letzten Jahre Mittelstands-Lobbying à la wvib:

ERSTENS: WER POLITIK VERSTEHEN WILL, MUSS DIE POLITISCHE LOGIK VERSTEHEN. Politikerinnen und Politiker bewegen sich ständig im Spannungsfeld zwischen Sachfragen und politischem Wettbewerb, innerhalb und außerhalb der eigenen Partei. Social Media sorgt für Shitstorm-Gefahr. Stabile Mehrheiten zu formen ist schwieriger denn je, und die Sorge, dass politische Wettbewerber

notwendige Reformen für sich instrumentalisieren, sitzt tief.

Außerdem sind Parteien keine streng hierarchisch geführten Organisationen. Ohne die Basis geht wenig: Sie fällt Beschlüsse, bestimmt Programmatiken, segnet Koalitionen ab und kann im Zweifel auch das Spitzenpersonal abberufen.

Diese Zusammenhänge sind von außen oft schwer nachvollziehbar. Aber sie sind entscheidend, um zu verstehen, warum politische Entscheidungen auf eine bestimmte Art getroffen werden.

ZWEITENS: WER ETWAS BEWEGEN WILL, DARF NICHT NUR MIT DER EIGENEN PEER GROUP SPRECHEN.

Interessenvertretung gegenüber wirtschaftsfreundlicheren Parteien führt oft zu viel Schulterklopfen und Zustimmung für die eigene Position. Bei strittigen Themen folgt oft der Hinweis auf den Koalitionspartner: „Wir würden ja gerne, aber das ist mit denen nicht zu machen.“

Die Erfahrungen aus unseren Reisen nach Berlin, Straßburg und Brüssel zeigen, dass es gerade dann spannend wird, wenn der Gesprächspartner die eigene Position (noch) nicht teilt. Interessenvertretung ist Überzeugungsarbeit. Wer nur mit denen spricht, die die eigene Meinung ohnehin schon teilen, putzt dort, wo es bereits sauber ist. Natürlich ist es anstrengend, auf der anderen Seite Verständnis für das eigene Anliegen zu schaffen. Es erfordert viel Geduld, diplomatisches Geschick und ist nicht immer von Erfolg gekrönt.

Entscheidend ist, im Gespräch zu bleiben, Vertrauen aufzubauen und Kontakte zu pflegen. Besonders mit Gesprächspartnern, die nicht aus dem

eigenen Lager oder gerade nicht Teil der Regierung sind. Gerade diese Kontakte zählen sich oft langfristig aus.

DRITTENS: DRAUFHAUEN IST NICHT ALLES.

Aus Sicht der Industrie gibt es zahlreiche Gründe, über bestimmte Entscheidungen oder fehlende Reformen frustriert zu sein. Wirkungsvolle Interessenvertretung erfordert Prozesskenntnis, konstruktive Kommunikation und fundierte Argumente für die eigene Position. Was bedeutet es für mein Unternehmen, wenn Gesetz x wie vorhergesehen kommt? Was bedeutet es, wenn die Rahmenbedingungen vor Ort im internationalen Vergleich kaum tragbar sind?

Damit politische Prozesse effektiv funktionieren, sind konstruktive Rückmeldungen und Expertise aus den Unternehmen ungemein wichtig. In Berlin ist das Verständnis für die Auswirkungen von Regulierung häufig noch vorhanden. Noch wichtiger sind diese Rückmeldungen auf europäischer Ebene. Hier ist dieser Prozess stark formalisiert, was die politische Arbeit mitunter technokratisch macht. Doch auch hier lassen sich im direkten Kontakt mit Abgeordneten viele Anliegen in den politischen Prozess einbringen.

Zusammengefasst: Wer in einem politisierten Umfeld langfristig erfolgreich sein möchte, muss sich aktiv beteiligen. Es braucht einen langen Atem und das Verständnis für politische Logiken und Abläufe. Dann ist es aber sehr gut möglich, die eigene Perspektive sichtbar zu machen und seine Anliegen zu kommunizieren. Auch wenn nicht jede Initiative sofort Wirkung zeigt: Auf Dauer zählt sich konsequentes Engagement aus.

JONAS VETTER, MEDIA RELATIONS UND COMMUNITY MANAGER CLUSTER POLITIK

ANZEIGE

ebm-papst gratuliert:
der wvib Schwarzwald AG zum 80. Jubiläum.

Unsere Region hat viel zu bieten. Vor allem: einzigartige Menschen – geradlinig, voller Tatkraft und Ideen. Eigenschaften, die uns zum Weltmarktführer für Luft- und Heiztechnik machen. Vielleicht spüren wir deshalb eine besondere Verbindung zu unserer Heimat. Wir gratulieren ganz herzlich zum 80. Geburtstag!
www.ebmpapst.com

ebmpapst

engineering a better life



Die Tepro Präzisionstechnik GmbH verbindet handwerkliche Erfahrung mit modernster Technologie. Als familiengeführtes Unternehmen investieren wir gezielt in Innovation, um präzise Lösungen und verlässliche Partnerschaften zu schaffen.

Unter der Führung von Eric Seewald seit 2022 entwickeln wir Präzision mit Weitblick – heute und für morgen.

www.tepro-laser.de

„DEUTSCHLAND KANN MEHR“

wvib fordert Marktwirtschaft, Modernisierung und Optimismus

Die neue Jahreskampagne der wvib Schwarzwald AG lautet „Deutschland kann mehr“. Angesichts wirtschaftlicher Herausforderungen, mangelnder Reformen und negativer Stimmung fordert der Verband einen entschlossenen Aufbruch und eine umfassende, marktwirtschaftliche Reformagenda. Gleichzeitig zeigt die Kampagne die Innovationskraft der Industrie, die den Strukturwandel bislang immer wieder gemeistert hat.

„Wir können und müssen wieder nach vorne. Erfinden, entwickeln, gestalten, leisten, exportieren. Preiswerter, schneller. Wenn man uns wieder lässt, werden wir wieder wettbewerbsfähig“, heißt es im von Präsidium, Vorstand und Beirat verabschiedeten Positionspapier.

Die Kampagne richtet sich nicht nur an Politik und Öffentlichkeit, sondern gibt auch den Rahmen für die Angebote des Verbands an seine Mitglieder. Der wvib-Claim „Menschen in Industrieunternehmen wirksamer machen“ gilt besonders in einem Jahr der großen wirtschaftlichen Herausforderungen.

FORTSCHRITT ENTSTEHT DURCH WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

wvib-Präsident Bert Sutter und Hauptgeschäftsführerin Hanna Böhme betonen: „Der Industrie geht es seit 2022 schlecht. Das liegt nicht nur an Nachfrageproblemen, sondern vor allem daran, dass Deutschland im internationalen Vergleich zu teuer, zu kompliziert und zu schwerfällig geworden ist.“

Das Duo fordert: „Die Politik muss grundlegend umdenken. Wir brauchen beherzten Bürokratieabbau, mehr Netto vom Brutto für Unternehmen und Privatpersonen, schnellere Genehmigungsverfahren, eine Reform der überkomplexen Sozialsysteme und eine Vertiefung des europäischen Binnenmarkts. Teure und ineffiziente Subventionen wie der

Industriestrompreis, die E-Auto-Kaufprämie oder die Gastro-Mehrwertsteuer sind der falsche Weg. Wir brauchen wirksame Entlastungen für alle, nicht nur punktuelle Vorteile für starke Lobbygruppen.“

Sutter und Böhme betonen: „Seit 80 Jahren liegt unsere Stärke darin, Mitglieder durch den Erfahrungsaustausch auf der Handlungsebene gegenseitig zu stärken. Dieses Jahr geht es um viel, deshalb wollen wir unsere Mitglieder besonders unterstützen.“

Das Kampagnenpapier und weitere Informationen finden Interessierte auf wvib.de/deutschland-kann-mehr oder über den QR-Code



Deutschland kann mehr!

KAMPAGNE UNTERSTÜTZEN

UNTERZEICHNEN

Sie die Kampagne per Mail an politik@wvib.de.

SPRECHEN

Sie in den sozialen Medien über die Kampagne. Am besten mit dem Hashtag **#Deutschlandkannmehr**. Gerne stellen wir Ihnen eines der physischen Kampagnen-Banner leihweise zur Verfügung.

NUTZEN

Sie unser **Kampagnenpapier** und gehen Sie in die Debatte. Mit Abgeordneten, Regierungsvertretern, in der Kommune oder der Belegschaft.

ANZEIGE



ROTH&EFFINGER

DER SYSTEMLIEFERANT
KONSTRUKTION → FERTIGUNG → PRODUKT



ROTH-EFFINGER.DE



WISSEN. IMPULSE. WIRKUNG.

Lehrgänge und Seminare 2026

Die wvib-Akademie – Weiterbildung für die Industrie-Community

Weiterbildung ist für uns kein Selbstzweck, sondern ein Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit des industriellen Mittelstands.

Unsere Seminare und Lehrgänge vermitteln fundiertes, praxisnahes Wissen und sind konsequent ausgerichtet auf die Realität produzierender Unternehmen. Ob Regulatorik, Transformation, Führung, Organisation oder operative Exzellenz: Wir entwickeln Formate, die sich direkt in die betriebliche Praxis übertragen lassen.

Dabei verbinden wir fachliche Tiefe mit Erfahrung aus dem industriellen Alltag. Unsere Dozentinnen und Dozenten bringen eigene Führungspraxis, Projektverantwortung und Branchenkenntnis mit. Interaktive Formate, Austausch auf Augenhöhe und konkreter Transfer in den Arbeitskontext stehen im Mittelpunkt.



wvib.de/akademie

wvib
Schwarzwald AG